

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 191.

Donnerstag den 16. August

1888.

Heute Donnerstag den 16. August, sowie event. noch den folgenden Tag, jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich wegen Abreise, im Auftrage der Frau Rittergutsbesitzer Louise von Larisch Wittwe dahier im

großen „Römer-Saale“, Dohheimerstraße
No. 15,

die vollständige, prachtvolle Einrichtung deren Villa Viebricherstraße 3, bestehend in nachverzeichneten Möbel und Gegenständen aller Art, als:

1 prachtvollen Flügel in Palisanderholz, 1 Garnitur, bestehend in 2 Sopha's in dunkelrothem Plüschbezug, 2 Herren- und 3 Damensesseln, mehreren vollständigen Betten mit Sprungrahmen, Kopfkissenmatrassen und Keilen, Chaises-longues, Sessel, Polsterstühle, 2 Mahagoni-Spiegel mit Trumeaux, Goldtischchen, Mahagoni-Spieltische, 1 ditto Ausziehtisch mit Einlagen, ditto Etagère, ditto Tische und Stühle, 1 Mahagoni-Büffet mit Spiegel, Kleider- und Weißzeugschränke, 1 Mahagoni-Bücherschrank, 1 Kassen-schrank, 1 Nußbaum-Cylinderbureau, 1 Mahagoni-Herren- und 1 ditto Damen-Schreibtisch, ovale, runde, vier- und achteckige Tische, stummer Diener, Waschkommoden mit Marmorplatten, Waschtische, Kommoden, Nachttischchen mit und ohne Marmorplatten, Handtuchhalter, spanische Wände, Säulen, Figuren, Blumentische, Fußschemel, Toilette, eing. Spiegel und Trumeaux, Goldspiegel mit und ohne Trumeaux, Del- und Thongemälde, Bilder, verschiedene Teppiche und Vorlagen, mehrere Fenster Vorhänge mit Gallerien u. Rouleaux, mehrere Thür-Portièren, Lüstres für Petroleumlampen, Wandarme für Kerzen, Hängezuglampen, versch. Steh- und Wandlampen, Leuchter, Regulator u. andere Uhren, Decken mit Stickerei, Plüsch- und andere Tischdecken, Papierkörbe, Wasch-Garnituren, Ausleer-Gimer, Ofenschirm, Basen, Staffelei, eine Sammlung verschiedener Hirsch- und Rehgeweihe, Hängelüster und Lampen von Rehgeweißen, versch. Jagdbilder, versch. Gartenmöbel, versch. Pflanzen, worunter 5 schöne Lorbeer- und 11 Gummibäume, Lataniapflanzen, Farrenkräuter u., 1 sehr schönes, vollst. Eßservice für 24 Personen aus Meißener Porzellan, Kaffee- und Theemaschinen, 1 Küchenschrank, Servirbrett, Glas, Porzellan, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe u.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Sämmtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht der Taxation. — Auch ist die obengenannte Villa preiswürdig zu verkaufen event. unter günstigen Bedingungen zu vermieten.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Auf dem Rehrichlagerplatze an der Dogheimerstraße können 7 Haufen Hausfecht im Ganzen oder in einzelnen Haufen sofort unentgeltlich abgeholt werden, wenn die vorher beim Stadtbauamte, Zimmer No. 46, anzumeldende Abfuhr innerhalb 8 Tagen erfolgt.

Wiesbaden, 13. August 1888.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Bettstroh** pro October d. J. (ca. 8300 Agr.) und April f. J. (ca. 8900 Agr.) wird im Submissionswege auf Grund der im Zahlmeisterbureau aufstehenden Bedingungen vergeben. Lieferungs-lustige wollen ihre Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf Strohlieferung“ bis spätestens den **24. d. Mts. Vormittags 11 1/2 Uhr** hierher einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Offerten stattfindet.

Biebrich, den 6. August 1888.

301

Unteroffizier-Schule.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig in der **Exp. d. Bl.**

Charcuterie Berger, Taunusstrasse 39, empfiehlt seinen **anerkannt kräftigen**

Mittagstisch à 1 Mark und höher

3048

in und außer dem Hause.

Hotel zur „Stadt Wiesbaden“,

Rheinstraße 17.

Rheinstraße 17.

Heute Abend von 6 Uhr an:



Spansau,

auch außer dem Hause.

3070 Hochachtungsvoll J. Gartenheyer.

Besten Weinessig

per Liter 12 Pfg.

bei 3068

A. Görlach, Mehrgasse 16, Kleider-Geschäft.

zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem Heutigen meine **Victualien- u. Felsen-Handlung nach Taunusstrasse 57** verlegt habe.

P. Mondorf.

Neue Hellerlinsen! P. Freihen, Rheinstraße 55. 3037

Schwalbacherstraße 39 sind gepfl. **Frühbirnen** zu haben. 3042Gute **Kochbirnen** per Kumpf 50 Pfg. z. hab. Göthestraße 3, Hth.**Kartoffeln** per Kumpf 24 Pfg. Schwalbacherstraße 71.Neue **Kartoffeln** zu haben Moritzstraße 29. 2870

Frühkartoffeln per Kumpf 24 Pfg. hintere Karlstraße auf der Weiche von **F. Thiel.**

Am „Leberberg“ ist ein Acker (1/4 Morgen) mit **Früh- und Spätkartoffeln** zu verkaufen. Näh. Exped. 3037

Gelbe Kartoffeln per Kumpf 24 Pfg. Goldgasse 15.

1 Brand (270,000 Stück) Feldbacksteine, unberechnet, zu verkaufen **Moritzstraße 15,** Parterre. 2821

Zimmerspähne werden farrenweise abgegeben bei **J. Ziss,** Schiersteinerweg 3a. Bestellungen können auch bei Herrn Kaufmann **J. Weber,** Moritzstraße 18, gemacht werden. 22921

Pferdebund von **zwei Pferden** abzugeben. Näheres **Moritzstraße 28.** 2814

Öffentliche Bescheinigung.

Für die Abgebrannten in **Sundsvall** und **Umca** am bottnischen Meerbusen (Königreich Schweden) sind auf den öffentlichen Aufruf eingegangen: Bei der Expedition des „Rhein. Kurier“ 11 Mk., bei der Redaktion des „Wiesbadener Tageblattes“ von Dr. D. 8 Mk., bei der Tagesskaffe des Kurhauses: A. D. 3 Mk., A. Fischel in Medarholm („Hotel Blod“) 5 Mk., Frau A. aus einer Strafanzeige, an Stelle eines Trinkgeldes, 3 Mk., F. Seyl 5 Mk., bei der Expedition des „Wiesbadener Tageblattes“: Von v. F. 10 Mk., von Ungenannt 3 Mk., zusammen 48 Mk. Mit dem besten Danke für die Geber und die verehrlichen Redaktionen der hiesigen Blätter gestatte ich mir die Mittheilung, daß ich den vorstehenden Betrag an die Bürgermeisterei in Sundsvall (Schweden) gestern durch die Post eingekandt habe.

Ferdinand Seyl, Cur-Director.

Hornspähne.

bester Blumendünger, empfiehlt

456

H. Becker, Kirchgasse 8.

Ratten u. Mäuseverfügt unfehlbar das giftfreie Mittel von **Robert Hoppe.**

Halle a. S. Erfolg garantirt. In Schachteln à 75 und 40 Pfg. echt bei

21992

Louis Schild, Drogerie, Langgasse.

Selfarben.

fertig zum Anstrich, in allen Nuancen, sowie Fußbodenlacke, Pinsel etc.

empfehlte billigt 2924

A. Meuldermans, Bleichstraße 15.

Ruhrkohlen.

stückerreiche Waare, per Fuhre (20 Str.) über die Stadtmauer franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mk., **Ruhrkohlen** 20 Mk. empfiehlt

Biebrich, den 11. Juli 1888.

A. Eschbacher.

Zimmerspähne

sind farrenweise zu haben Hellmündstraße 25, Parterre. 19445

Zimmerspähne fortwährend farrenweise zu haben bei **Pfaff & Becht,** Platterstr. 2813

Zimmerspähne

farrenweise zu haben.

24321

Fr. Goebel, vorm. W. Müller, Stiftstraße 24.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmers Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt,** Friedrichstraße 13. 21

Cassaschrank

(Patent-Drama-Verschluß) für 180 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped. 2637

Hinterpfug, Schubladen, Obstmühle z. verk. Herrgartenstr. 6. 2908

Champagnerflaschen, ca. 500 Stück, per 100 Stück zu 7 Mk., wenn alle zusammen genommen werden per 100 Stück 6 Mk. 50 Pfg., zu verkaufen im „**Sprudel**“, Taunusstraße 27. 3021

Faubenlasten zu verkaufen Mehrgasse 28.

Für Gärtner. Um damit zu räumen, werden circa 1000 Stück **Crysanthemum,** starke, zweijährige Pflanzen, in 30 vorzüglich weißen Sorten, 100 Stück zu 10 Mk. verkauft. Näh. Exped. 3058

Ein gutes Pferd für leichtes Fuhrwerk zu verkaufen **Frankenstraße 15.** 2613

Mehrere Bernhardiner, sowie deutsche Doggen verkauft preiswerth bei **Gundezinger „Isel“,** Mosbach bei Wiesbaden, Besitzer: **Pelzer,** Seconde-Lieutenant der Reserve. Sprechstunden bis Nachmittags 3 Uhr.

Prämiierte Hühnertauben billig zu verk. Adlerstraße 13. 2601

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 15678

Webergasse 52 wird gebrauchtes Schuhwerk gekauft. Häuser.

Seltene Gelegenheit!

Ein ganz neues, prachtvolles, doppeltreuzförmiges **Pianino** sehr preiswürdig aus privater Hand zu verk. Näh. Adelsheidstraße 18. 673

Eine gute **Violine**, stark im Ton, mit allem Zubehör, preiswürdig zu verkaufen Gustav-Adolfstraße 10, 2 Tr. h. 2515

Zimmer-Einrichtung (antike) zu verkaufen. Näh. Exped. 2221

Ein- und zweithür. **Kleider- und Küchenschränke**, Bettstellen, Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nachttische zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner **Thurn**. 18295

Eine **grüne Plüsch-Garnitur**, Sopha mit 6 Stühlen, fast neu, zu verkaufen Bleichstraße 2, Parterre. 2371

Wegen Umzug sind **1 Kanape, 3 Stühle, 1 Nähmaschine, 1 spanische Wand** und sonst allerlei Hausgeräthe, auch verschiedene Einmachgläser billig zu verkaufen Adelsheidstraße 39. 3045

Billig zu verkaufen: 2 Damen-Sessel, 2 Lehnstühle ohne Bezug, f. Holz, 4 einzelne Lehn-Sessel mit Rips Gemeindegäßchen 9, 2. Stock links. 3050

Ein nutz. **Tisch** und 6 **Stühle**, auch **Federbetten** (nicht an Händler) zu verkaufen. Näh. Exped. 3043

Bettstelle mit Sprungrahmen, **Rohhaar-Matratze** und **Keil** billig zu verkaufen Emserstraße 10. 3064

Eine **Bettstelle** mit Sprungrahmen und Matratze für 18 Mt. zu verkaufen Steingasse 20.

Billard wegen Geschäfts-Aufgabe sofort billig zu verkaufen Mauerergasse 4. 2876

Ein neuer **Landauer** und ein **Mehrgewagen** zu verkaufen bei Schmied **Roth**, untere Albrechtstraße. 18388

Krankenwagen zu vermieten Welltrichstraße 46. 574

Ein neuer **Mehrgewagen** und eine starke **Federrolle** zu verkaufen bei Wagner **Ackermann**, Selenenstraße 12. 2943

Ein **Einpänner** (neuer Wagen) billig zu verkaufen. Näh. bei Nagel, Mauerergasse.

Bohnenschneidmaschine zu verleihen Ablerstraße 55, S. B.

Drei **Esentträger** zu verkaufen Welltrichstraße 39.

Locomobile (2 1/2 pferd.), wenig gebraucht, für 450 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 2846

Einmachfässer jeder Art zu haben bei Küfer **Dorn**, Kirchgasse 30. 2670

Nömerberg 16 sind Closets, Gas-Cylinder und **Glocken** preiswerth zu verkaufen. 2947

Ein **Lungerath (Dick)** ist abzugeben **Philippbergstraße 27, II.**

Zwei Aquarien, 1,10 Meter lang und 0,82 Meter breit, wegen Geschäfts-Aufgabe billig zu verkaufen. Näh. Mauerergasse 3/5. 3062

Ein **Papagei-Käfig** und ein **Gummi-Luftkissen** billig zu verkaufen Tannusstraße 21 bei **Alexi**.

Etwa 30 Raummeter **Fichten-Scheitholz** 1. Qualität zu verkaufen Ablerstraße 13. 2600

235 Muthen gutstehendes **Wickensutter** an der oberen Kapellenstraße sind ganz oder getheilt zu verkaufen. Näh. Dogheimerstraße 18 bei **W. Kraft**. 3040

Ein gutes **Pferd** für schweres Fuhrwerk zu verkaufen **Mehrgasse 8**. 2475

Bernhardiner-Hund, 1 Jahr alt, Prachtthier, tren, wachsam, sehr passend für eine Villa, ist Umzugs halber zu verkaufen „**Villa Elise**“, Balkmühlstraße 29.

Ein wachsender **Hund** (Pinscher) zu verkaufen Dieblicherstraße 7. 3046

Möbel, gebr., 1 gr. Ausziehtisch mit Einlagen, 1 Sopha-tisch, 1 Schreibtisch, 1 Bettstelle mit Sprungrahmen, 1 zweifachläufige Bettstelle, Deckbetten und Kissen, 1 Sopha, 1 Nachttisch, 1 Küchen-Ablaufbrett, Fenster-Gallerien billig zu verkaufen **41 Louisenstraße 41.**

Ein **Pianino**, freuzsaitig, fast neu, von **Dörner** in Stuttgart, zu verkaufen Kirchgasse 21, III. 2256

Unseren lieben Eltern Heinrich & Katharine Stückert, Feldstraße 16.



Zu dem **Silber-Hochzeitsfeste**

Wünschen wir das Allerbeste

Wielgeliebte Eltern Euch.

Glück, Gesundheit, langes Leben

Und Zufriedenheit mög' geben

Gott Euch stets, dann seid Ihr reich.

Eure dankbaren Kinder.

Anfrage.

Wo findet ein **Kind** (Mädchen), 1 1/2 Jahr alt, ein liebevolles Heim bei kinderloser Familie gegen Erstattung von monatlich 20—25 Mt.? Offerten bittet man unter **L. G. 100** postlagernd hier niederzulegen.

Ein **Kind** (Mädchen) unter 1 Jahr wird gegen einmalige Vergütung zu adoptiren gesucht. Näh. Welltrichstraße 30, I.

Eine **junge, gesunde Frau** sucht ein **Kind** mitzustricken. Näh. Hellmündstraße 37 im Vorderhaus, Dachlogis.

Im **Massiren** und **kalten Abreibungen** empfehlen sich **Kannenberg** und Frau, Louisenstraße 5, rechts.

Unterricht.

Concessionirte

höhere Privatschule.

Aufnahme neuer Zöglinge für die Classen **Sexta** bis **Secunda** eines Gymnasiums. — Schüler öffentlicher Anstalten können während der Ferien an einem **Repetitions-Cursus** in meiner Schule theilnehmen. — Gute Pension im Hause.

Dr. F. Vonneilich,

Tannusstraße 26.

An einer Arbeits- und Nachhilfestunde, auch während der Ferien, können noch einige Schüler der unteren Classen der Gymnasien und der Realschule theilnehmen. Nachmittags-Spaziergänge. Honorar monatlich 10 Mt. Näh. Exped. 2965

Nachhilfest. in allen Gymnasialfächern (d. St. 1 M.) erth. ein gepr. junger Mann. Offerten unter **L. L.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Primaner** des humanist. Gymnasiums wünscht Schülern der unteren Classen Privatstunden zu billigem Preise zu erteilen. Näh. Friedrichstraße 46, 2. Stiegen hoch. 2955

Ein **Stud. math.** erth. Nachhilfestunden. Näh. Exped. 2728

Ein **Stud. kl. phil.** erth. **Privatunterricht.** Näh. Exp. 3007

Eine **junge Dame** (Engländerin) wünscht ein Engagement für einige Stunden des Tages zum **Unterrichten in Sprachen** und **Musik** oder als **Gesellschafterin**. Höchste Referenzen. Gefällige Offerten unter **W. W. 16** an die Exped.

Verloren, gefunden etc.

Verloren

ein **Portemonnaie**, enthaltend ca. 45 Mark, **Kofferschlüssel** und **Bisitenkarte**. Gegen **Belohnung** abzugeben bei **Kerstenhann** im „**Rhein-Hotel**“.

Entflohen. Ein **grauer Papagei** mit **rothem Schwanz** entflohen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Philippbergstraße 9, 2. Stock. 2923

J. Keul, grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.
 Reiche Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden.
 Viele überraschende Neuheiten. Grosse Ausstellung. Anerkannt
 12 Ellenbogengasse 12, billigster Verkauf. Ein Besuch des Magazins höchst interessant und
 lohnend. Firma bitte besonderer Beachtung. 28400

Möbel-Fabrik und Lager

von

Wilh. Schwenck, Wilhelmstrasse 14.

Empfehle größte Auswahl in Salon-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen in allen Styll- und Holzarten. Gebrauchs- und Luxusmöbel jeder Art, sowie alle in das Möbel- und Decorationsfach einschlagende Artikel.

Billigste Preise. — Garantie für solide Arbeit. 989

Spiegel-Rahmen-Leisten

für **Bilder** und **Spiegel** in grösster Auswahl, sowie alle **Vergolder-Arbeiten** billigst bei

Moritzstrasse 7, **C. Tetsch, Moritzstrasse 7,**

Vergolder,

782

Spiegel- und Bilder-Einrahme-Geschäft.

„Kunst-Eis“,

aus städtischem Leitungswasser täglich frisch bereitet,

empfiehlt billigst

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik

Lismann Straus Söhne,

38 Emserstrasse 38.

16222

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,

34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schon möblierte Zimmer incl. Bad von 12 Mk. an per Woche. 19700
 Besitzer **Simon Ullmann.**

Feuerwehr.

Sonntag den 19. August cr. feiert die „Freiwillige Turner-Feuerwehr“ zu **Biebrich-Mosbach** ihr 25 jähriges Bestehen und hat hierzu die hiesige freiwillige Feuerwehr eingeladen. Diejenigen Feuerwehrleute, welche dieser Einladung Folge leisten wollen, sind hierdurch auf **Freitag den 17. August cr. Abends 9 1/2 Uhr** in den „Erbsprinz“ eingeladen. Der Brand-Director. 3051
Scheurer.

Curanstalt Lindenhof.

Walkmühlstrasse, dicht am Walde.

Für Nervöse, Rheumatiker, Gelähmte, Magenleidende, Erholungsbedürftige beste Pflege und passende Behandlung: Wasserheilverfahren (auch Moor- und Sandbäder), Electricität, Massage, Diät-Curen. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte auf Wunsch. **Bäder** auch für nicht in der Anstalt Wohnende.

1668

Dr. P. Brauns. Dr. Fr. Cuntz.

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.) 254

Wollene Culten.
 Piqué- und Waffel-Bettdecken, Steppdecken, Betttücher- und Kissen-Leinen. 2075
Georg Hofmann, 23 Langgasse 23.
 Federleinen, Daunen-Körper, Matratzendrille, Rosshaare, Rouleauxstoffe.
Plumeauxstoffe.
 Reelle Qualitäten. — Mässige Preise.

Weiss-Wein per fl. 60 Pf.

Laubenheimer	0.75	Forster Riesling	1.20
Bodenheimer	0.90	Oestricher	1.50
Deidesheimer	1.—	Hochheimer	1.70

Feinere Gewächse bis Mk. 8.—.

Die Weine sind sämtlich garantirt reine Naturgewächse. Bei Abnahme von 13 Flaschen gewähre Preisermässigung.

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7. 5678

Lager und Vertretung:

Vins fins de Champagne Fréminet & fils, Châlons sur Marne

Für Kunstliebhaber.

Bei der heute Vormittag 9 1/2 Uhr im

großen „Römer-Saal“,

15 Dohheimerstraße 15,

beginnenden Versteigerung der von Larisch'schen Willen-
Einrichtung kommen noch

verschiedene prachtvoll geschnitzte Elfenbein-
Figuren, sowie ein Papagei mit Käfig
zum Ausgebot.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,
Friedrichstraße 18.

123

Bekanntmachung.

In dem Concursprozeß über das Vermögen des Kaufmanns
Wilh. Brühl dahier bringe ich unter Bezugnahme auf §. 139
der Concursordnung zur öffentlichen Kenntniß, daß der Masse-
bestand 1699 Mk. 9 Pfg. beträgt, welchem die bevorzugten
Forderungen ad 1286 Mk. 70 Pfg. und die festgestellten nicht
bevorzugten Forderungen in Höhe von 15,500 Mk. 15 Pfg.
gegenüberstehen.

Wiesbaden, den 15. August 1888.

Der Concurs-Verwalter:

Scholz, Justizrath.

3059

Circus

G. Schumann,

Wiesbaden — obere Rheinstraße.

Täglich Vorstellung

um 7 1/2 Uhr Abends.

Sonntags und an Feiertagen:

Zwei Vorstellungen

um 4 Uhr Nachmittags und 7 1/2 Uhr Abends.

Täglich neues Programm.

Original-Pferdedressur und Auftreten von
Specialitäten I. Ranges.

Hochachtungsvoll **G. Schumann.**

273

Zur Wäsche-Anfertigung

empfehle:

Hemdentuche, Madapolams, Cretonnes, Piqués,
Cooper, Barchende, Satins, Damaste etc.,

Baumwoll-Stoffe, doppeltbreit,

für Betttücher und Couverts,

ausschliesslich beste Elsässer Fabrikate,

Leinen für Leib- und Bettwäsche,

Reinleinen und Halbleinen,

doppeltbreit, für Betttücher,

in solidesten Qualitäten zu reellen, billigen
Preisen.

W. Ballmann,

kleine Burgstrasse 9.

3063

Die verehel. Vorstände der hiesigen Krieger-, Militär-,
Gesang-, Musik-, Fecht-, Turn-, Schützen-,
Touristen- und sonstigen Gesellschafts-Vereine, deren
Mitgliedschaft an der diesjährigen Sedanfeier in corpore
Theil zu nehmen gesonnen ist, werden auf heute Abend
8 1/2 Uhr in das Lokal zur „Stadt Frankfurt“ (Weber-
gasse) zu einer Vorbesprechung ganz ergebenst eingeladen.

Der Vorstand

193 des Kriegervereins „Germania-Allemania“.

Männergesang-Verein.

Sonntag den 19. August Nachmittags:

Ausflug nach Eltville
(Burg Crass).

Abfahrt 2 Uhr 15 Min. (Sonntagsbillet).

Hierzu laden wir unsere geehrten unactiven Mitglieder,
wie Besitzer von Gastkarten ergebenst ein.

114

Der Vorstand.

Turn-Verein.

119

Sonntag den 19. August Nachmittags

(bei günstiger Witterung):

Sommer-Fest

auf unserem im Distrikt „Atzelberg“
belegenen Turnplatz.

Für Unterhaltung, als: Concert, Gesang, Turnen,
Turn- und Volksspiele etc., sowie für ein vorzügliches
Glas Bier und Schinkenbrot wird bestens Sorge
getragen. Hierzu ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**



Männer-Turnverein.

Nächsten Sonntag den 19. August
Abends 8 Uhr in unserer Turnhalle,
Platterstraße 16, zur Jahresfeier
der Einweihung unserer Turnhalle:

Familien-Abend mit Tanz,

wobei ein vorzügliches Glas **Kronen-Bräu** verabreicht wird.

Wir laden unsere Mitglieder nebst Angehörigen hierzu freunds-
chaftlich ein. Freunde können nur durch Mitglieder eingeführt
werden. Karten à Person 30 Pfg. sind zu haben bei den
Herren **G. M. Rösch**, Webergasse 46, **M. Schembs**, Lang-
gasse 22, **Ferd. Zange**, Marktstraße 13, und **J. Conradi**,
Kirchgasse 21. **Abend-Casse findet nicht statt.**

87

Der Vorstand.

Wiesb. Turn-Gesellschaft.

Sonntag den 19. August Nach-
mittags 3 Uhr findet auf der „Bier-
stadter Warte“ eine

gesellige Zusammenkunft

mit Familie statt, wozu wir unsere ge-
ehrten Mitglieder, sowie die zu unseren letzten Ausflügen einge-
ladenen Aushilfsmitglieder und Gäste hierdurch freundlichst ein-
laden.

Der Vorstand. 128

System Massage, Friedrichstraße
Amsterdam. No. 12.

B. Siegfried, Massieur, empfiehlt sich in der Massage,
Heilgymnastik, Kaltwasserbehandlung in und außer dem Hause
prompt und billig.

Biebrich-Mosbacher Düngerausfuhr-Gesellschaft.

Anmeldungen bei Herrn **Karl Hack**, Schreibmaterialien-Handlung, Kirchgasse 11. 165

Bingerfalk, Zuffsteine

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen
9247

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

Sargmagazin

von

H. Pötz, Dohheimerstraße 24,

empfehlen Särge in allen Größen von Holz und Metall zu den billigsten Preisen. 13534

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen
Fr. Christmann, Wellrißstr. 16. 986

Familien-Nachrichten.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unserer lieben, unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
2849 **Christian Pfeiffer**, Hauptlehrer a. D.

Immobilien, Capitalien etc.

Haus

für ca. 50,000 Mark zu kaufen gesucht. Innere Stadt oder Wellrißviertel bevorzugt. Off. unter S. 6 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Beste Lage, sehr rentabel, solid gebautes Haus mit gutem Speiserei-Geschäft wegen Krankheit mit geringer Anzahlung feil. **A. L. Fink**, Emserstr. 61.

Suche zu kaufen 9 größere und kleinere Gärtnereien und bitte um Offerten.

Suche zu kaufen bei hoher Anzahlung eine kleinere, gute Brancrei. **A. L. Fink**, Emserstraße 61.

Junge Dame

sucht ein Darlehen von 350 Mark gegen monatliche Abzahlung und nicht zu hohe Zinsen. Offerten unter H. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Nähmädchen wünscht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Näh. Adlerstraße 26, Parterre links.

G. Fr. sucht Kunden im Waschen u. Putzen. N. Schulgasse 1, 2 Tr. 1. Ein fleißiges, tüchtiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Schulgasse 6, Dachlogis.

Ein starkes Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen, am liebsten in einer Wascherei. Näh. Hochstraße 23, Dachl.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen. Näh. Schwalbacherstraße 75 im Dachlogis.

Eine anständige Frau sucht Monaidienst. Näh. Wellrißstraße 25.

Eine Frau wünscht Monatsstelle. Näh. Lehrsstraße 12, Str. 2. St.

Ein ordentl. Mädchen f. Monatsstelle. N. Mauergasse 11, 1 St. h.

Tüchtige Haushälterin empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10. Perf. Köchin sucht Stelle, auch zur Aushilfe. Näh. Exp. 3038 Eine selbstständ. Köchin, welche auch etwas Hausarbeit mit über. und gut empfohlen wird, sucht Stelle. Näh. Saalgasse 20, Frontsp. **Perfekte Köchin** empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

An English lady

seeks a situation as companion in a family (Russian preferred), speaks German and French, accustomed to travel. Good references. Miss **M. L. 10**, poste restante Wiesbaden.

Ein tüchtiges Mädchen, im Kleidermachen geübt, sucht gute Behandlung als auf hohen Gehalt. Gef. Offerten unter „Heim“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein fleißiges, braves Mädchen, das selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Wellrißstraße 10, Parterre.

Ein älteres, alleinstehendes Mädchen, welches in allen vor kommenden Hausarbeiten, sowie im Nähen, Bügeln und Kochen gut erfahren ist, schon 2 1/2 Jahre eine bürgerliche Haushaltung selbstständig geführt hat, sucht Stelle zum 1. September bei einem alleinstehenden Herrn oder einer Dame. Schriftl. Offerten wolle man unter **H. B. 123** an die Exped. d. Bl. senden.

Ein Mädchen von 17 Jahren sucht Stelle in einem kleinen Haushalt bei guter Behandlung. Näh. Dranienstraße 7, II rechts.

Ein Mädchen, das kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle in einer kleinen, besseren Familie. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Näh. Schachtstraße 6, 1 St. h.

Bescheidenes Mädchen aus besserer Familie, welches gut schneiden kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in seinem Hause; dasselbe geht auch zu Kindern. Näh. Bahnhofstraße 20, I.

Ein ordentliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Stiftstraße 3, Hinterhaus.

Ein braves, fleißiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Adolphstraße 4, Parterre.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen vom Lande, welches schon hier gedient hat, sucht passende Stelle. Näh. Bleichstraße 7, 1 St. 1.

Ein anst. Mädchen, das nähen, bügeln und serviren kann und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 19, 2 St.

Ein Fräulein aus besserer Familie, welches alle Handarbeiten kann, sucht Stelle als bess. Zimmermädchen oder als Bonne bei größeren Kindern. Näh. Bleichstraße 12, Bel-Etage links.

Empfehle 1 nettes Mädchen, welches schneiden, frisiren und bügeln kann, sowie französisch spricht.

Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. Etage.

Kammerjungfern, Kinderfräulein, Herrschaftshausmädchen mit guten Zeugnissen empfiehlt **Ritter's Bur.**, Taunusstr. 45. 3069

Starkes Hausmädchen empfiehlt **Stern's Bur.**, Nerostraße 10.

Ein junges, fleißiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Dohheimerstraße 14, I.

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle zu Kindern oder in einer kl. Familie. Näh. Rheinstraße 16, 2 St.

Tüchtiges Alleinmädchen empf. **Stern's Bur.**, Nerostraße 10.

Ein auf Reisen erfahrenes Fräulein gesegneten Alters, der englischen Sprache mächtig, mit den Functionen e. f. Kammerjungfer vollst. vertr. u. im Bes. b. Empfchl., f. bald. Stelle. Näh. Faulbrunnenstraße 12 im Geschäft von **F. May**.

Empfehle 1 tüchtiges Zimmermädchen mit 7jährigem Zeugnis. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein junger Mann, 26 Jahre alt, ledig, welcher 6 Jahre in seiner jetzigen Stelle ist, sehr gut mit Pferden umgehen und fahren kann, vorher auch schon Post gefahren hat, sucht Stelle als Kutscher oder sonstige Beschäftigung, am liebsten zu Pferden. Derselbe kann auf Wunsch 1000 Mark Caution stellen. Näh. Auskunft erteilt der Diener Kapellenstraße 34.

Ein zuverlässiger, fleißiger Schneider mit sicherem Schnitt sucht bei Herrschaften Hausarbeit. Näh. Schwalbacherstraße 75, 3 St., bei Fr. Schמידt.

Ein militärfreier, junger Mann (Sannoveraner) mit gutem Zeugniß sucht auf 1. October Stelle als Herrschaftsdiener durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Als Ausläufer oder angehender Diener sucht auf 1. Sept. ein junger, gutempfohlener Mann Stelle. Näh. Louisenstrasse 15, Parterre.

Krankenpfleger.

Ein Krankenpfleger mit besten Empfehlungen, welcher die Massage und Kaltwasserbehandlung gründlich versteht, sucht des Nachmittags noch einen Herrn zu bedienen. Offerten unter **G. S. 100** an die Exped.

Ein junger Mann mit sehr schöner Handschrift sucht Stelle als Comptoirist, Verwalter u. Honorar nur **50 Mk.** monatlich. Gef. Offerten unter „**Fleiss**“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Personen, die gesucht werden:

Gesucht 1 französische Bonne (Schweizerin), 1 besseres Mädchen zu einem Kinde, 2 Kellnerinnen, 1 junger Kellner, 1 Kupferputzer durch **Börner's Bureau**, Metzgergasse 14.

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen Wellrigstrasse 26. Monatfrau gesucht. Vorzusprechen v. 10—12 Uhr Friedrichstr. 6.

Ein br. Monatmädchen oder Frau gesucht Kirchgasse 1, 2. St. Gewandtes Monatmädchen gesucht Delaspeestraße 3, 2. Etage.

Eine junge, unabhängige Frau für den ganzen Tag gesucht Kirchgasse 42, 2 Stiegen hoch.

Ein Monatmädchen gesucht Philippsbergstraße 8, Parterre. Mädchen allein, Haus- und Zimmermädchen sucht

Köchinnen,

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 3069

Gesucht Köchinnen, Zimmermädchen, Bonnen mit Sprachkenntnissen, deutsche Bonnen, eine musikalische Erzieherin, Mädchen für allein, welche die Küche verstehen, durch das

Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 3067

Gesucht 10 Köchinnen (25 Mk.), 12 Alleinmädchen (18 Mk.), 6 Zimmermädchen, 2 Kinderfrauen, 1 Weißkuchin, 1 Haushälterin,

1 Verkäuferin, 1 Bonne, 1 Weißzeugbesitzerin, Zimmermädchen für Fremdenbedienung d. d. Bur. „**Victoria**“, Werbergasse 37.

Anhilfskuchin empf. sofort Stern's B., Nerostr. 10.

Ein zuverlässiges, geübtes Mädchen wird in eine kl. Familie sofort gesucht Emserstraße 35, Part. Näh. zwischen 12 und 2 Uhr.

Ein williges Mädchen mit gutem Zeugniß wird für alle häuslichen Arbeiten gesucht Schulgasse 8 im Laden.

Ein flinkes Hausmädchen, welches serviren kann, wird sofort gesucht Adelsheidstraße 36, 1 Treppe hoch. 3044

Ein evangelisches Mädchen, in der feinstädtischen Küche, wie allen Hausarbeiten erfahren, wird auf 1. September verlangt Emserstraße 5, 1.

Ein tüchtiges Dienstmädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, sowie ein braves Kindermädchen gesucht.

S. Blumenthal, Kirchgasse 49, 2. Stock. 3049

Ein tüchtiges, ehrliches Mädchen von auswärts ohne Anhang, welches schon in einer Schweine-Metzgerei thätig war, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres bei Frau **Engelkipp**, Schwalbacherstraße 23.

Gesucht 2 Mädchen in kl. Haushalt auf gleich Schachtstr. 5, 1 St. Ein starkes Mädchen für Hausarbeit wird gesucht Friedrichstraße 29, Parterre.

Gesucht Mädchen geg. hohen Lohn (15, 18 und 20 Mk. monatlich) durch Frau **Schug**, Kirchgasse 2b, Hinterh.

Gesucht ein anständiges Mädchen mit guter Empfehlung, sowie ein Hausmädchen für einen kleinen Haushalt Schwalbacherstraße 23.

Ein anständiges, kräftiges Kindermädchen für den Tag über gesucht Kirchgasse 40, III. 3036

Ein Kindermädchen zu größeren Kindern und für etwas Hausarbeit auf 1. September gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Exp. 3041

Ein junges, williges Mädchen vom Lande gesucht Goldgasse 17, Parterre.

Gesucht ein Mädchen in einen klein. Haushalt Wellrigstr. 46, 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 32, Parterre. 3055

Ein geübtes, gutempfohlenes Kindermädchen sucht **Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45. 3069

Gesucht Kellnerinnen d. d. Bureau „**Germania**“. 3067

Zwei tüchtige, gewandte Hausmädchen und mehrere ordentliche Mädchen für allein sucht **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5.

Ein braves Mädchen auf sofort gesucht Zahnstraße 3, 3. Stock rechts.

Ein Bauschreiner gesucht Albrechtstraße 7. 3053

Ein Glasergefelle für nach Ems gesucht. Reisegeld wird vergütet. Näh. bei **G. Ritzel**, Paulbrunnenstraße 10. 3060

Ein tüchtiger Tapezierergehülfe findet dauernde Stellung bei **Jos. Dietz jun.**, Wachen bei Coblenz.

Ein Schuhmachergehülfe gesucht Kellerstraße 7. Restaurant- und Saalkellner sucht **Ritter's Bureau**. 3069

Hotelpersonal, als: 2 tüchtige, erste Zimmerkellner mit Sprachkenntnissen, 5 gewandte Restaurations- und Saalkellner, zwei tüchtige H. Köche, 1 junger Hotelhausburche und Hausburchen für Geschäftshäuser f. **Grünberg's Bur.**, Schulgasse 5.

Kellnerjunge sucht Frau **Ries**, Mauritiusplatz 6.

Ein tüchtiger Hausburche gesucht.

J. Schaab, Ecke der Markt- u. Grabenstraße. 3052

Ein braver, fleißiger und kräftiger Bursche findet Stelle Marktstraße 9. 3066

Ein Schweizer gesucht „**Steinmühle**“. 3054

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. October sucht ein kinderloses Ehepaar eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Küche und Zubehör in schöner Lage. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **H. B. 108** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 2940

Pension.

Ein junger Kaufmann wünscht per 1. October oder früher dauernde Aufnahme in einer besseren, gebildeten Familie in nächster Nähe der Bahnhöfe. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **G. K. 100** postlagernd erbeten.

Möbliertes Schlaf- und Wohnzimmer mit oder ohne Küche für den Winter gesucht. Preis nicht über 50 Mk. monatlich. Off. unter **F. W.** an die Exped. d. Bl.

Per sofort gesucht von Herr und Dame drei möblierte Zimmer und Küche in guter Lage. Gef. Offerten wolle man bei **J. Chr. Glücklich**, Immobilien-Agentur, niederlegen.

Grosser Laden in prima Geschäftslage wird auf Januar oder April zu mieten gesucht; auch würde ein entsprechendes Haus gekauft. Anerbietungen an **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 7, erbeten. 3061

Angebote:

Kapellenstraße 16 möblierte Zimmer zu vermieten. 3047

Ein möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Kirchgasse 36.

Ein schön möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten Karlstraße 30, Mittelbau, 1 Stg. 3065

Anständige Leute erhalten Kost und Logis Wellrigstraße 39.

Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis auf gleich Bleichstraße 14, 3. Stock. 3039

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Pension.

Junge Damen, besonders bleichsüchtige, finden, um den Haushalt zu erlernen, freundliche Aufnahme in **Lauterberg am Harz**. Preis 400 Mark pro Jahr. Näh. Adelsheidstraße 62, 2 Treppen hoch.

Privat-Institut

VON **Dr. Künkler** in Biebrich am Rhein

(früher Dr. Künkler & Dr. Burkart).

Gegründet 1859. Die Abgangs-Zeugnisse berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Dienst**. Anfang des Winter-Semesters 18. September. Prospekte und nähere Auskunft durch den Vorsteher **Dr. Künkler**. 2792

Specialität in Strumpf- und Tricotwaaren.

Wilhelmstrasse
14.

Carl Tassius,

Wilhelmstrasse
14.

Wegen Geschäfts-Aufgabe: Ausverkauf

zu sehr reduzierten Preisen in:

Unterzeugen, Damen- und Kinderstrümpfen, Herrensocken, Tricot-Tailen etc. etc.

2798

Im Ausverkauf 7 Ellenbogengasse 7

zu bedeutend ermäßigten Preisen:

1409

Alle Arten Einmachgläser mit und ohne Patentverschluß, Vignett- und Ansaßflaschen, steinerne Einmachtopfe und -Ständer, prima irdene Einmach-Geschirre in allen Fabrikaten, alle Artikel der Porzellan- und Glasbranche für Wirth und den Haushalt.

— Dépôt echt englischer —



Gummi-Regenmäntel



für Damen und Kinder von Mark 4.75 bis Mark 90.—.

Anfertigung nach Maass ohne Preiserhöhung.

2522

Webergasse
No. 4.

R. Reinglass, Handschuh-Fabrik,

Webergasse
No. 4.

Bücher!

Classiker, Geschenkwerte, Wörterbücher, Conversations-Lexika, Atlanten etc., auch kleine Bibliotheken laßt zu angemessenen Preisen

Mainz,

Schillerplatz 22.
19422

L. Wilkens,

Antiquariat und Buchhandlung.

Wäsche wird schön gewaschen (ohne scharfe Mittel), gebleicht und Stärkesachen gegläntzt, das Herrenhemd 20 Pf., Damenhemd, Hose, Jacke, Bett- und Tisch-tuch à 10 Pf. Näheres Platterstraße 80.

1887

Für Baunternehmer.

Treppenstäbe mit Eisenern, gefestigt geschägt, empfiehlt **Georg Zollinger**, Dreher, Schwalbacherstraße 25. Preislitten gratis und franco.

Simbeer- und Kirsch-Syrup

zu Saucen und Limonaden in Flaschen, sowie in Gebinden offerirt billigt **Jean Ritter**, Taunusstraße 45. 24111

Flickklappen in allen Mustern, Stück von 5 Pf. an, zu haben Webergasse 46, Parterre. 2877

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 191.

Donnerstag den 16. August

1888.

20,000 Mark

sind für den Nassauischen Centralwaisenfonds zu 4% Zinsen gegen erste Hypothek auszuleihen.

Wiesbaden, den 13. August 1888.

301

Der Landes-Director.

Bekanntmachung.

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für die Stadt Wiesbaden pro 1888/89 liegt gemäß der Bestimmungen der §§. 36 und 37 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 eine Woche lang und zwar vom 14. bis 20. I. Mts. incl. im Rathhause, Marktplatz 6, Zimmer No. 7, während der gewöhnlichen Bureauzeit zur Einsicht offen und können innerhalb dieser Zeit Einsprachen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste schriftlich vorgebracht oder zu Protocoll gegeben werden.

Wiesbaden, den 10. August 1888. Der Oberbürgermeister.

J. A. Gruber.

Verband der Glasergefallen Deutschlands, Wiesbaden.

Der Arbeits-Nachweis für Glaser befindet sich bei
490
Hirschgraben 14, 3. Stock.

Unentgeltlich.

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Zur Zeit wird kein Eintrittsgeld erhoben. — Anmeldungen zum Beitritt (auch Auswärtiger) nehmen entgegen die Herren Heil, Sellmundstraße 45, Cronm, Friedrichstraße 4, Schumacher, kleine Dohheimerstraße 4, Rohrbasser, Emmerstraße 36.

229

Bin von der Reise zurückgekehrt.

Charles T. Schaer, D. D. S.,
grosse Burgstrasse 16, I.

C. Bischof's Atelier

für

künstliche Zähne, Plombiren etc.

befindet sich

Louisenstrasse 15, Part.

Sprechstunden von 9—5 1/2 Uhr.

2848

1872 gegründet 1872.

Ältestes Auktions-Geschäft am Platze.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zur Abhaltung von

Versteigerungen & Taxationen

in und außer dem Hause zu den constantesten Bedingungen.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator.

Bureau und Versteigerungslocal:

43 Schwalbacherstrasse 43.

237

Protestantische Hauptkirche zu Wiesbaden.

Zur Feier des 25 jähr. Bestehens (1863—17. August—1888) der „Orgel-, Vocal- und Instrumental-Concerte“

Freitag den 17. August 1888 Abends präcis 5 Uhr:

Jubiläums-Concert

von

2944

Adolf Wald,

Pianist und Organist an der protestantischen Hauptkirche zu Wiesbaden,

unter gütiger Mitwirkung

des Fräulein Franziska Deinet (Alt), Concertsängerin aus Frankfurt a. M., sowie der Herren Franz Schmidt (Tenor), Königl. Opersänger, Ludwig Kaltwasser (Violine), Königl. Kammermusiker zu Wiesbaden.

Eintritts-Karten

à 3 Mk. (Altarplatz und Chorbühne), à 1 Mk. 50 Pf. (Scheff), à 1 Mk. (beide Emporbühnen), sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren Feller & Gecks, Jurany & Hensel, Moritz & Münzel, E. Rodrian, in den Musikalienhandlungen der Herren Schellenberg, Wagner, in der Pianofortehandlung des Herrn Carl Wolf (Rheinstrasse 31), sowie Abends an der Kasse.

Der Eintritt zum Concert kann nur gegen Abgabe der Billete erfolgen.

Oeffnung der Kirche 1/2 5 Uhr Abends.

Großer Möbel-Ausverkauf.

Heute und die folgenden Tage

Fortsetzung des grossen Möbel-Ausverkaufs

wegen Geschäfts-Verlegung nach

2b Kirchgasse 2b

in meinen bisherigen Geschäftslocalitäten:

43 Schwalbacherstrasse 43.

Ferd. Marx Nachf.,

237

Auctionator und Taxator.

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher, Wiesbaden, kleine Burgstrasse 9.

39

Wegen Todesfall werden heute Donnerstag den 16. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr in dem Hause Bierstädterhöhe No. 10 öffentlich versteigert, als: 1 Sopha, 1 Schrank, 1 Bettstelle, Tische, Spiegel, Stühle, Küchengeräthe u. f. w.

Die erste Wiesbad. Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb

von **A. H. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 15,

empfiehlt größte Auswahl

rohen Kaffee,

sowie stets frisch

gebrannten Kaffee

zu entsprechend billigsten Preisen.

Ferner empfehle meinen

candirten Kaffee

pro Pfd. Mk. 1.60 in ganz vorzüglichster Qualität.

Alle Sorten

Zucker

in größter Auswahl billigt.

1921



Pfeiffer & Diller's

Kaffee-Essenz in Dosen

ist das beste von allen Zusatzmitteln; vorrätig in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.

Warnung! Der vielen minderwertigen Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf genau auf obige Firma. (H. 68615.) 245

Engros-Lager bei Emil Unkel.

Die Molkerei Kloppeheim

H. & G. Gohmann in Kloppeheim bei Wiesbaden

empfiehlt sich zur Lieferung von **Milch** (sowie im Ausmessen als auch in Flaschen) und deren Producte in anerkannt bester Qualität bei billigsten Preisen. Der Viehstand etc. steht unter fortwährender Controle des Thierarztes I. Cl. Herrn Director Michaelis.

Flaschenmilch à 20 Pf., „**Pasteurisirte**“ Milch per Flasche 30 Pf., sowie aus dieser täglich frisch bereiteten „**Kefir**“ empfiehlt die Drogerie von **Otto Siebert**, geprüft als Apotheker.

Flaschenmilch à 20 Pf. ist auch zu haben bei Herrn **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32. 1677

Neue Essiggurken!

Neue Salzgurken!

Neues Sauerkraut!

Neue Rotherüben!

2764

J. Rapp, Goldgasse 2.

Sehr schöne Pflaumen per Centner **6 Mark** sind abzugeben auf Hof Adamsthal. 2933

Täglich frische, schöne Pflaumen und schöne Reineclauden zum Einmachen zu Tagespreisen zu haben bei Frau **Jacob Wwe.**, hinter dem alten Todtenhofe.

Guten, bürgerlichen Privat-Mittagstisch

Wann noch einige Herren erhalten **Oranienstraße 21.** 1771

Madamr Bucher

wohnt **Welltrichstraße 25,** Hinterhaus, 1 St. hoch rechts.

„Nordostsee-Canal“.

Diese aus edlen Tabaken sorgfältig hergestellte **6 Pfg. Cigarre**, welche besonders mild und pikant schmeckt, ist zum Alleinverkauf für Wiesbaden übernommen von

Chr. Dankof, Goldgasse 10.

Alle Sorten Wurst, täglich frisch, zu billigsten Preisen, sowie **Schinken** im Ausschnitt empfiehlt

Frau Becker, Jahnstraße 2.

Guttsbutter

in bester Waare, mild ges., sende netto **8 Pfd.** für **Mk. 7.40 franco** Postnachnahme. (Man.-No. 577a) 13

J. Meck senior, Langenau (Württemberg).

Preisselbeeren.

Die Ernte hat soeben begonnen und empfehle in täglich frischer Sendung jedes Quantum billigt.

NB. Frühernte, wie bekannt, beste und schönste Qualität. Um gefälligen baldigen Kauf bittet

2861

Scheurer, Markt.

1^a neue Holl. Vollhäringe

per Stück 8, 10 und 12 Pfg. empfiehlt

Hch. Eifert, 2962 „Hotel Einhorn“, Neugasse 24.

Prima neue holl. Voll-Häringe

à Stück 8 Pfg. **Welltrichstraße 11.**

Essig.

(K. Df. 162) 55

Wirklich gesunden, guten und nie verderbenden Speise- und Einmach-Essig bereitet man sich aus der mehrfach prämierten **Weissenborn'schen Essig-Essenz** (Walthers Weissenborn in Düsseldorf), welche in Flaschen à 5 k^o à Mk. 10.—, per Flasche à 1 k^o à Mk. 2.50, à 1/2 k^o à Mk. 1.50, à 1/4 k^o à Mk. 1.— per Flasche erhältlich ist.

Hotelbesitzer, Restaurateure und große Haushaltungen in der Stadt und besonders auch auf dem Lande sollten regen Gebrauch von dieser guten Erfindung machen, denn der aus der Essenz sich doch so unendlich leicht herzustellende Essig (nur mit Wasser nach Angabe mischen) ist **gesünder**, besser und **billiger** als der aus Spirit, Malz, Bier, Wein u. s. w. hergestellte Essig. Die kaiserlich deutsche Admiralität duldet nicht, daß anderer als aus Essenz hergestellter Essig an Bord genommen wird.

Bei vorurtheilsfreien Menschen hat sich die Essenz rasch eingeführt. Man achte auf die Schutzmarke: „Elephant“ und fordere stets Weissenborn'sche Essig-Essenz.

Zu Originalpreisen bei Herrn **C. Linnenkohl**, Wiesbaden.

Auf Hofgut **Geisberg** sind

Früh-Kartoffeln,

frühe Rosen-, gelbe Zwiebel-, **Mais-Kartoffeln** pro Str. zu 6 Mk., in Posten von 8 Centnern an zu 5 Mk., sowie alle Arten **Gemüse** billig abzulassen.

Eine vollständige **Salon-Garnitur** mit Plüschbezug sehr billig zu verkaufen **Oranienstraße 13, Parterre rechts.** 2711

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 25290

Eine neue, **zweischl. Bettstelle** und ein gutes **Chaiselongue** zu verkaufen **Karlstraße 10, Parterre.** 2528

Kanape und **Bett** billig zu verkaufen bei 2942 **Adolph Schmidt, Tapezirer, Moritzstraße 14.**

Immobilien, Capitalien etc.

Michels-
berg 28. **E. Weitz,** Michels-
berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 2627

Zu verkaufen: Villen in allen Preislagen, Hotels, Bad-, Geschäfts- und Privathäuser in erster Lage der Stadt, Baupläne unter vorteilhaften Bedingungen. Näh. im Möbel-Magazin v. **Wilh. Schwenck**. 1865

Geschäftshaus mit Läden am Markt zu verkaufen. Anzahlung 20,000 Mk. Näh. durch **Fr. Mierke**, Weilsstr. 4, II. 1906

Zu verkaufen, vermieten das Landhaus Schiersteinerstraße 13 mit 2 1/4 Morgen Garten. Näh. daselbst.

Villa Emserstrasse 59 mit großem, schattigen Garten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. daselbst. 1674

Villen in verschiedenen Größen und Lagen, sowie Herrschaftshäuser mit Gärten und guter Rentabilität habe ich zum Verkaufe an der Hand. **Fr. Mierke**, Weilsstr. 4, II. 974

Schöne Villa, Kapellenstraße, mit großem Garten, aus Damastthal stehend (Bauplatz) ist wegzugshalber billig zu verkaufen. **J. Imand**, Schützenhofstraße 1. 69

Haus mit Weinwirtschaft und gutem Keller in bester Geschäftslage ist bei 15,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **Fr. Mierke**, Weilsstr. 4, II. 1905

Ein Haus mit Banterrain (64 A.) an der vorderen Emserstraße ganz oder geteilt preisw. zu verkaufen. Näh. Exp. 2674

Bei Limburg in wunderschöner Lage (an der Lahn), ganz nahe der Bahnstation Staffel, ist ein großes, sehr schönes Besitzthum (Mühlenbesitz) mit großen, schönen Wohn- und sonstigen Gebäulichkeiten, starker Wasserkrast, Fischweiher etc., großem, prachtv. Garten und 11 Mrg. arrond. angrenz. besten Wiesen, für Herrschaftssitz oder zu jedem industr. Werke sehr passend, billig zu verkaufen durch **J. Imand**, Schützenhofstraße 1. 69

Haus in Mainz,

Mitte der Stadt, sehr geeignet für Bäckerei oder Conditorei, billig zu verkaufen. Offerten sub **W R. 2** postlagernd Mainz.

Bauplatz

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Ruthen) zu verkaufen. Unterhändler verboten. Näh. Exp. 8731

Villen-Bauplatz nahe der Rhein- und Wilhelmstraße zu verkaufen. Näh. Exp. 2490

Eine Wirtschaft pachtweise, am liebsten von einer Brauerei, zu übernehmen gesucht. Off. unter **J. 10** an die Exp. 2995

35—40,000 Mk. auf 1. Hypoth. à 4 1/4 %, **85—100,000 Mk.** à 4 % u. 1/2 % jährl. Rinszahlung, **15—16,000 Mk.** à 4 1/4 %, sowie **9—10,000 Mk.** auf 2. Hypoth. auszuleihen. Näh. durch **L. Winkler**, Taunusstraße 27, 2. Sig.

Kapitalist,

der sich mit circa **20,000 Mark** an einem großartigen Terraingesch. mit absolut sicherem Gew. von **100 bis 150 %** beth. will, richte seine Abdr. unt. „Terrain 20“ a. d. Exp. **80,000 Mk.** (auch getheilt) zu 4 % auf 1. Hypotheken auszuliehen durch **Heh. Heubel**, Leberberg 4.

Eine tüchtige Kleidermacherin, seither in einem Geschäft thätig, wünscht Kunden Näh. Faulbrunnensstraße 12 im Putzgeschäft. 2028

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stelle in einem Manufacturwaaren-Geschäft. Gef. Offerten unter **E. K. 403** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Frau sucht Beschäft. i. Waschen u. Putzen N. Stiffr 3, Stb.

Ein starkes Mädchen sucht Monatsf. f. Nachm. N. Hochstädte 24.

Ein Mädchen von 18 Jahren sucht Stelle als Kindermädchen.

Näh. Ludwigstraße 18, Vorderhaus.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt auf gleich oder später. Näh. Neuberg 14.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches in der Küche, sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht Stelle zur

Stütze der Hausfrau. Auch würde dasselbe als Verkäuferin in ein Metzger- oder Bäckergeschäft gehen. Gefällige

Offerten unter **S. S. 11** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Personen, die gesucht werden:

Schug's Stellen-Bureau befindet sich jetzt Kirch-
gasse 2b, Seitenb. 1892

Ein braves Mädchen kann unentgeltlich das Kleidermachen

erlernen Grabenstraße 26, 2. Etage. 2997

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen

Langgasse 39, 1. Stod. 3011

Mädchen kann das Putzgeschäft erlernen Langgasse 50. 2785

Ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann, für Küchen- und

Hausarbeit gesucht Mühlgasse 2, Parterre. 2159

Ein starkes Mädchen vom Lande wird gesucht Feldstr. 17. 2378

Ein Mädchen gesucht Röderstraße 29 im Laden. 2739

Ein Mädchen wird gesucht Drantenstraße 8. 2810

Ein fleißiges Mädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht, für die Hausarbeit gesucht Webergasse 30, Eckladen. 2954

Gesucht wird zum 1. September ein anständiges Mädchen, das selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich Rheinbafnstraße 3, 3. Stod.

Ein braves, tüchtiges Mädchen ges. Dogheimerstraße 27. 3012

Ein braves, ordentliches Mädchen für die Küche in ein Restaurant

gesucht. Näh. Exped. 2992

Anständige Mädchen erhalten zu jeder Zeit gute Stellen.

Näh. Schwalbacherstraße 23.

Ein junger Mann, womöglich in der Handelsbranche erfahren,

wird gesucht. Näh. Exped. 3018

Schlosser, selbstständige Arbeiter, 2986

sucht die **Salonsien-Sabrit Maxaner.**

Lackirergehülfsen sucht Julius Jumeau, Maler und Lackirer, Kirchgasse 37. 2800

Lehrling

mit guter Schulbildung auf mein Comptoir zum sofortigen Eintritt gesucht.

C. Buchner,

Installations-Geschäft.

Ein braver Bursche zum Eistragen gesucht.

H. Wenz. 2915

Ein anständiger, ordentlicher Hausbursche findet Stellung

Webergasse 16. 2580

Junger Hausbursche gesucht Adelhaid-

strasse 41 im Laden. 3026

Ein tüchtiger Schweizer findet gegen guten Lohn dauernde

Stelle. **Chr. Thon**, „Hof Clarenthal“. 2988

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein von roth-goldener Farbe**, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Stärkungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothete. 227



Griechische Weine

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München.

empfehlte in den vorzüglichsten Sorten die Niederlage von

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,

WIESBADEN,

125

früher **A. Wilhelm's** Weinhandlung.

(Stg. 166/2)



52

Prima Mainzer Actienbier

1/2 Flasche 18 Pfg., 1/4 Flasche 10 Pfg. frei in's Haus empfiehlt die Bierhandlung von

C. Kirchner, Wellstrasse 11.

Thee's neuer Ernte!

als:

Congon	à Pfund	Mk. 1.80,
do. Ia	"	" 2.-,
Congon-Souchong	"	" 2.40,
Souchong, fein	"	" 3.-,
do. feinst	"	" 4.-,
Souchong-Pecoe	"	" 5.-,
Pecoe	"	" 6.-,
Theespitzen	"	" 1.50

empfehlte

Adolf Wirth,

1912

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Feinste Süssrahm-Butter (Centrifugen)

des Hess. Dampfmoellerei-Vereins (E. G.), Großherzoglich Hess. Hoflieferanten, täglich frisch, empfiehlt

H. Bauer,

2899

Röderstraße 37, gegenüber der Stiftstraße.

Aechte Winterschinken

zum Rohaufschneiden noch zu haben bei

Heinrich Dl. Schmidt, Moritzstraße 11.

Handarbeiten, Stickereien

jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig, sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten von Kunststickereien und kunstgewerblichen Arbeiten.

Atelier der **VIETOR'schen** Schule, Verkaufslocal Webergasse 5.

Koffer,

als: Hand-, Reise- u. Holzkoffer, Hand- und Umhängetaschen sehr billig. **A. Görlach,** 2505 16 Mehrgasse 16.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Wagen-Ladiren, sowie in Anfertigung von Firmenschildern in feinsten Ausführung unter Garantie und reeller Bedienung.

F. Elsholz, Ladirer, 2383 23 Nerostraße 23.

In großer Auswahl

vollständige Betten, 1- und 2thürige Kleiderschränke, Küchenschränke, Nachtschränke, Console, Kommoden, Waschkommoden, ovale und viereckige Tische, Stühle, Sopha's, Divans, Chaises-longues, ganze Garnituren, einzelne Sprungrahmen, Matratzen, Strohsäcke, Deckbetten, Kissen etc. zu äußerst billigen Preisen im Möbel-Magazin von **Phil. Lauth, Marktstraße 12, I.** 1926 vis-à-vis dem neuen Rathhause.

Geschäfts-Veränderung.

Wegen baulicher Veränderung habe ich mit dem heutigen mein Geschäft **Mehrgasse 12** geschlossen.

Die Neu-Eröffnung meines Geschäfts in meinem Neubau **Röderallee** und **Römerberg-Ecke** beehre ich mich baldigst anzuzeigen. Hochachtungsvoll

Wilh. Weidmann, 3016 Schweinemehger.

Steinerne Töpfe und Ständer

in allen Größen zu äußerst billigen Preisen bei **Max Krah, Glas- & Porzellan-Handlung,** 2828 25 Wellstrasse 25.

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

41 Louisenstraße 41.

Dannen und Bettfedern werden gereinigt und wie neu hergestellt in Gegenwart des Auftraggebers.

Ansserordentliche Kaufgelegenheit!

Eine Anzahl

Zweiräder (Bicycle),

neu und gebraucht,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Franz Thormann, Schiersteinerweg 2.

Lager in **Tricheles, Bielele,**

Kinderräder und Sport-Utenfilien. 2851



Umzugshalber zu verkaufen ein **Ameublement**, zwei Betten, Badewanne, Hängelampe, Kleiderständer, Küchengeräte Nerothal 5.

Schürzen-Confection!

Tannusstraße 26 im Kurzwaaren-Geschäft werden alle Arten **Schürzen** billig und schnell angefertigt; auch habe ich eine große Auswahl **weiße und bunte Kinder- und Mädchen-Schürzen** vorrätzig, sowie **Sommer-Trikot-Taillen** äußerst billig.
Elise Grünewald. 2583

à 48 Mark

werden **complete Herren-Anzüge** nach Auswahl elegant und solid von mir angefertigt.

Jean Reuf, Herrenschneider,
 Schwalbacherstraße 12, Part.

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Lohens-
 miethe und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt,
 einen **completen Herren-Anzug nach Maas** zu obigem Preise
 zu liefern. **Probe-Anzüge zur Ansicht.** 2664

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Putzarbeiten in
 u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234



Vorzügliche Molière- & Promenaden-Schuhe

für Damen, Herren und Kinder in
 reicher Auswahl zu den billigsten
 Preisen bei 257

Willh. Wacker, Häfnergasse 10.

Große Gewinne ohne Risiko.

**Francs 2,000,000, 1,000,000, 500,000,
 200,000, 100,000, 50,000, 20,000** und zahlreiche Neben-
 gewinne, sofort in Gold zahlbar, sind mit **Prämien-
 Obligationen der Stadt Barletta** zu gewinnen.
 Jährlich 4 Ziehungen. **Nächste Ziehung 20. August.**

Keine Rieten. Jede Obligation ist planmäßig mit
 100 Francs = 80 Mk. rückzahlbar und hat außerdem
 die Chance, enorme Gewinne zu erhalten. Abgestempelte
 Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire
 ich zu **45 Mk.** das Stück gegen Baar oder Nachnahme.
 Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben
 auch gegen **9 Monatsraten à Mk. 6**, mit sofortigem
 Anspruch auf jeden Treffer nach Zahlung der ersten
 Monatsrate. Liste nach der Ziehung.

Homborgers Börsen-Komtoir, Frankfurt a. M.

Der Ausverkauf

meines großen Lagers in
**Fisch-, Wand- u. Hänge-
 lampen, email. und verzierten Geschirren, Bade-
 wannen, Käfigen, sowie sämtlichen Küchengeräthen**
 befindet sich bis zur Fertigstellung meines Ladens im Hinter-
 haus. Gleichzeitig empfehle mich in Ausführungen von
**Spenglerarbeiten jeder Art, Bau- und Installations-
 arbeiten** unter Garantie solidester Arbeit.

Hochachtungsvoll

17874 Kirchgasse 9, **Louis Conradi, Kirchgasse 9.**

Höchste Preise

werden gezahlt für
 getragene Herren-
 und Damenkleider,
 Uniformen u. dgl. und

bitte gest. Bestellungen per Post oder **16 Mehrgasse 16**
 machen zu wollen.

2052 **A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.**

Heil-Anstalt zur Dietenmühle.

Unterzeichneter erlaubt sich ergebenst dem hiesigen, sowie
 Fremden-Publikum mitzutheilen, daß er die Restauration der

Heil-Anstalt zur Dietenmühle

übernommen hat und empfiehlt deren Besuch bestens.

A. Jaumann, 736

früher Küchen-Chef des hiesigen Cuchaus-Restaurants.

Wiesbaden, im Juli 1888.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern
 für die Folge zu begegnen, erlaube mir, Sie darauf
 aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 5 Jahren

große Burgstraße 3,
 an der Ecke der Wilhelmstraße, neben dem
 Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
 befindet. Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 1698

Wegen Umzug

empfehle ich mein Waaren-Lager zur

Anfertigung nach Maas

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Vom 1. October ab befindet sich mein Geschäft

Langgasse 33, 1. Etage.

Hochachtungsvoll

K. Klein, Herrnschneider,
 Kirchhofsgasse 9.

2565

Michelsberg 3! Michelsberg 3!

Einen großen Posten

Filet-Jacken für Damen und Herren,

so lange der Vorrath reicht, à Stück 45 Pf., 3 Stück 1 Mk.
 25 Pf., ferner

platt. seidene Damen-Strümpfe

in allen Farben, auch in schwarz, bedeutend unterm Preis,
 außerdem einen großen Posten

Steppdecken,

sowohl hochfeine als auch geringere Qualitäten, außergewöhn-
 lich billig.

Sächsisches Waarenlager

Michelsberg 3. **M. Singer, Michelsberg 3.**

„Burg Nassau“, Schachtstraße
 No. 1. 1435

Hente: **Großes Preisfesten.**

Unterriht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, **Karlstraße 44**, eine Stiege hoch. **Gefittet** wird alles Porzellan **feuerfest**. 86

Eine tüchtige, geübte **Massenrin** empfiehlt sich im **Massiren** und kalten **Abreibungen**. Beste Referenzen. N. Exped. 2845

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Bahnhofstraße 20, I, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1231
Dambachthal 1, Bel-Etage mit Balkon, gesunde, schöne Wohnung vom 1. October cr. ab zu vermieten. Anzusehen Nachmittags. 385

Delaspéestraße 3 (Central-Hotel) ist die Bel-Etage und der 4. Stock mit je 3 Zimmern, Küche zc. per 1. October zu vermieten. Näh. bei **G. Mahr**, Bel-Etage. 2054

Emserstraße 24 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Salon mit Balkon nebst Zubehör, auf 1. October cr. preiswürdig zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 3 Uhr an. Näh. bei Kaufmann **Aug. Trog**, Walramstraße 33. 1475

Goldgasse 2a eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche zc., auf 1. October zu vermieten. 1919

Gustav-Adolphstraße 7,

in meinem neu erbauten Hause, ist noch eine Etage von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näh. bei **H. Bollmer** schreibt, Gustav-Adolphstraße 10, B. 2582

Sirichgraben 26 ist ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 2871

Kirchgasse 2a, Bel-Etage, 2 schön möbl. Zimmer zu verm. 1530

Kirchgasse 23, II, 2 schöne, unmöbl. Zimmer gleich zu verm. 25301

Kirchgasse 23 2 unmöbl. Zimmer (Bel-Etage) zu verm. 25301

Langgasse 26, Eingang Kirchhofgasse 2, ist ein gut möbliertes Zimmer für länger zu vermieten. 2788

Villa Mainzerstrasse 3

von jetzt bis Ende September einige große, fein möblierte Zimmer frei geworden.

Mainzerstraße 24 zwei möblierte Etagen sofort zu verm. 2625

Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Souterrain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054

Röberallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres Röberallee 30, Parterre. 615

Röberallee 30 ist eine Frontspiswohnung zu vermieten. 618

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Villa Germania, Sonnenbergerstraße 31,

Wohnungen, einzelne Zimmer, mit oder ohne Pension. Bäder. Stallung zc. 2743

St. Webergasse 21 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. **Weilstraße 5**, Bel-Etage, sind zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. 995

Wilhelmsplatz 8, Parterre, elegant möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten werden stets nach Wunsch nachgewiesen durch **Weltner's Bureau**, **Delaspéestraße 6**. 2194

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten **Bahnhofstraße 8**. 11457

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 25107

Möblierte Zimmer Dambachthal 8, I. 418

Für 80 Mark monatlich sind in einer Bel-Etage zwei schöne, große, hübsch möblierte Zimmer (Salon, Schlafzimmer) sofort zu vermieten. Näh. Exped. 234

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. **Morigstr. 34, I**. 20971

Zwei feinmöblierte Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 10, Bel-Etage. 2526

Zwei schöne, ineinandergehende, möblierte Zimmer mit separatem Eingang, auch einzeln zu vermieten kleine Burgstraße 8. 1580

Ein auch zwei möblierte Zimmer per sofort zu vermieten **Martstraße 12**, 3 Treppen links. 1940

Möbliertes Zimmer zu vermieten Langgasse 13, III. 733

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten **Walramstr. 4**. 2382

Schön möbl. großes, heizb. Zimmer mit sep. Eingang, event. mit Frühstück oder ganzer Pension sofort billig zu vermieten **Helenenstraße 19**, Part. 2564

Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten **Lehrstraße 4, 1 St.** 2799

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten **Wellstr. 33**. 2178

Nähe der oberen Rheinstraße kann ein geräumiges, freundl. möbl. Zimmer für 15 Mk. per Monat abg. werden. Näh. Exped. 2953

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten **Walramstr. 25**. 2178

Ein gr., möbl. Parterrezimmer zu verm. **Oranienstraße 18**. 2948

Ein möbliertes Zimmer, Parterre, mit oder ohne Pension ist zu vermieten **Vleischstraße 6**. 2327

Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 21, II. 1345

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 24583

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. **Kirchgasse 14**. 23853

Möbliertes Zimmer zu vermieten Nicolastraße 22, 3 Stiegen. 2185

Ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Frankenstraße 6**. 2185

Ein anständiges Fräulein, das in ein Geschäft geht, oder ein braves Mädchen, welches hier zur Schule geht, erhält gute Wohnung. Näh. **Faulbrunnenstraße 9, 1 St. links**. 2830

Eine möbl. Mansarde zu vermieten. Näh. **Röderstraße 31**, Lad. 12947

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres **Wilhelmstraße 44**. 12947

Werkstatt oder Lagerraum zu vermieten. Näh. **Karlstraße 38**, Hinterhaus, Parterre.

Ein großer, kühler Keller für Wein, Kartoffeln u. s. w., mit bequemer Anfahrt, ist abzugeben. Offerten unter „Keller“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 2999

Arbeiter erhalten Logis **Römerberg 6**, Hinterh. I, links. 2853

Arbeiter erh. billig Kost und Logis **Gemeindebadgäßchen 6**. 2991

Zwei rechl. Arbeiter erh. Kost und Logis **Steingasse 21, I l.** 2499

Ein Arbeiter erh. Logis **Schwalbacherstraße 29**, Hh., 2 St. l. 2080

Eppstein im Taunus.

Möblierte Zimmer mit reizender Aussicht und großem Garten zu vermieten. Näh. Exped. 2908

Pension „Villa Sara“, Mainzerstraße 2, einige Zimmer frei geworden.

Angesommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. August 1888.)

Adler:

Brandes, Kfm.,
Koch, Kfm.,
Themon, Kfm. m. Fr.,
Zeiss, Kfm. m. Fr.,
Levinger, Kfm.,
Werner, Kfm.,
Fleuster, Fr.,
de Vries, Fr.,
Coopmann, Fr.,
Sonntag, m. Tocht.,
Gutmann, Kfm.,
Hahn, Kfm. m. Fr.,
Feist, Kfm.,
Antoine, Kfm.,
Wolf, Kfm.,

Berlin.
Darmstadt.
Namur.
Frankfurt.
Frankfurt.
Pforzheim.
Stuttgart.
Düsseldorf.
Amsterdam.
New-York.
München.
Berlin.
Köln.
Chalons.
Aachen.

Alleeaal:

Klaar, m. Fr.,
Klaar, Fr.,
Dhont, Fr.,
Gumbrich, Fr. m. Begl.,
Gumbrich,

Haag.
Middelburg.
Middelburg.
Frankfurt.
Frankfurt.

Bären:

Sames, Oberförster m. Fr., Alsfeld.
Büttner, Ober-Stabsarzt m. Fam., Bremen.

Hotel Block:

Brandeis,
Japhet, m. Fr.,

Wien.
Kassel.

Zwei Böcke:

Seidel, Registrator, Strassburg.
Schaaf, Brauereib., Niedermendig.
Möglisch, Lehrer, Braunsfels.
Heine, Bauunternehmer m. Fr.,
Lüchtringen.

Central-Hotel:

Rötelmann, Ober-Ingen. m. Fam.,
Darmstadt.
Rötelmann, Frl., Elberfeld.
Fröhlich, Frl., Solingen.
Kraus, m. Fam., Hannover.
Frank, m. Fr., Soest.
Pittalein, Fbk., Lengo.
Reinecke, Kfm., Eger.
Kraus, Arzt m. Fr., Bonn.
Kayser, Direct., Bonn.
Kleinschmitt, Bonn.
Werner, Muhlhausen.
Mauff, 2 Hrn., Muhlhausen.
Dittmar, Muhlhausen.
Seilmeyer, Baumstr., Muhlhausen.

Hotel Dasch:

Meissers, Rent., Berlin.
Schäfer, Kfm., Wesel.

Heilanstalt Dietsenmühle:

Siebert, Kfm., Hadamar.

Einhorn:

Jung, Kfm. m. Fam., Bremen.
Tunkler, m. Fr., Antwerpen.
Fischer, Kfm., Frankfurt.
Ebert, Fr. m. Tocht., Nürnberg.
Mellinghoff, Kfm., Muhlheim.
Bode, Kfm., Brandenburg.
Loewe, Kfm., Deutschkrone.
Fromm, Stud., Speyer.
Fehl, Stud., Speyer.
Kreidegauer, Stud., Rheinzabern.
Vongerichten, Stud., Gernersheim.
Klaus, Landshütte.
Mittelstrass, Kfm. m. Fr.,
Zesterndorf.

Eisenbahn-Hotel:

Schultz, Berlin.
Zossenheim, m. Fr., Hamburg.
Loock, Kfm., Berlin.
Nicolai, Secretär, Berlin.
Zeiss, Kfm., Berlin.
Henke, Elberfeld.
Jung, Secretär, Strassburg.
Goldberg, Kfm., Köln.
Reiss, Berlin.

Engel:

Krügelstein, Kfm. m. Fam., Werda.
Rade, Fr. Prof., Dresden.

Englischer Hof:

Keyser, Frl., Holland.
Lyklama, Frl., Holland.
Engelhenz, Frl., Holland.

Zum Erbprinz:

Rose, Kfm. m. Fam., Frankfurt.
Weiss, Kfm., Frankfurt.
Herrmann, Darmstadt.

Europäischer Hof:

Winter, Kfm., Amsterdam.
Reinsch, Fr. m. Tocht., Breslau.
Scharpf, Homburg.
Lemke, Dr. m. Fr., Rostock.
Wentig, Dr. m. Fr., Chemnitz.

Grüner Wald:

Seligmann, Kfm., Köln.
Pommerin, Kfm., Emmerich.
Büdingen, Lehrer, Spiesheim.
Molhnyen, Kfm. m. Fr., Haag.
Molhnyen, 3 Hrn., Haag.
Noack, Kfm., Gröningen.
Warbeck, Kfm., Berlin.
Steinhoff, Frl., Gröningen.
Noack, Frl., Friedrichshagen.
Hauseisen, Kfm., Stuttgart.
Jansen, Rotterdam.
van Eck, Rotterdam.
van Jel, Rotterdam.
May, Kfm., Berlin.
Gies, Stud., München.

Hotel „Zum Hahn“:

Neubauer, Dr. med. m. Fr., Wien.
Dauben, Frl., Duisburg.
Schneider, Frl., Duisburg.
Schubert, Rent. m. Fr., Stettin.

Vier Jahreszeiten:

Lencaveaver, Fr. m. Fam., Penna.
Carpenter, Frl., Penna.
Fries m. Fr. u. Bed., Paris.
Proost-Gebhard, Fr. m. Söhnen,
Amsterdam.

Sponjaard, La Haye.
Strumpler m. Fam., Haarlem.
Pension „Hotel Kaiserbad“:
Blum, Hotelbes., London.
Dahmen m. Fr., Venlo.
Ehret m. Fr., Glanbach.

Goldene Kette:

Möller, Kfm., Berlin.
Rumel, Frl., Ludwigshafen.
Krohn, Fr., Paris.
Rumel, Fr., Ludwigshafen.

Goldenes Kreuz:

Oberlé, Aschaffenburg.
Weigold, Auerbach.
Rotenbacher, Ober-Amtsrichter,
Gerstungen.

Goldene Krone:

Sklower, Fr., Berlin.
Kastanienbaum, Kfm., Würzburg.

Weisse Lilien:

Holste, Frl., Hameln.

Nassauer Hof:

Nicaise, Lient. General m. Fr.,
Brüssel.
Louden m. Fr., Holland.
Meyerinke, Oberjägerm. m. Bed.,
Peterswilt.
Leedar, Osterbeck.
Leedar, Holland.

Nonnenhof:

Fink, Kfm., Siegen.
Knibel, Kfm., Siegen.
Iterson, Kfm., Utrecht.
Greventage, Kfm., Utrecht.
Bockhorst, Kfm., Utrecht.
Schmidt, Königl. Polizei-Physikus,
Dr. m. Fr., Breslau.
Veith, Kfm., Karlsruhe.
Bosch, Kfm. m. Fam., Augsburg.
Baum, Kfm., Köln.
Coroihrs, Kfm., Antwerpen.
v. Laer, Antwerpen.
Dierecks, Kfm., Antwerpen.
Schürmann, Dr. m. Fr., Düsseldorf.
Nagel, Kfm., Hamburg.

Hotel du Nord:

v. Hell, Rent. m. Sohn, Paris.
Clarke, Frl., Amerika.
May, Frl., New-York.
Clark, Frl., Chicago.
Schubart, Frl., Dresden.
Henny, Frl., New-York.
Palmer, Rent., New-York.
Bruen, Rent., St. Charles.
Bruen, 2 Frl., St. Charles.
Schiff, Rent. m. Fr., Berlin.

Dr. Pagenstecher's**Augenklinik:**

Stauswell, Prof. Dr., Brighton.
Stauswell, Frl., Brighton.

Pariser Hof:

Frhr. v. d. Borch, Offiz., Aachen.
Süss, Lampertheim.
Steiner, Frl., Schulvorsteherin,
[Leipzig].

Hotel St. Petersburg:

Tyskiewich, 2 Hrn. Grafen,
Petersburg.
Grisaenberg, m. Fr., Finnland.

Hotel Rheinfels:

Ratenbecher, Amtsrichter Dr.,
Gratungen.
Müller, Essen.
Pick, Kfm., Köln.

Rhein-Hotel:

Abbott, Agent m. Fr., Malton.
Stroeve, Rechtsanw. m. Fam. Metz.
Götze, Fr. Prof. m. Tocht., Mannheim.
Kerstenbann, Rent. m. Fr., Schwerin.
Hersen, Frl., Schwerin.
Morgan, Fr. m. Fam., London.
Schlegel, m. Fam., Davenport.
Guizot, Dr. m. Fam., Bordeaux.
Scott, Rent. m. Fr., Edinburg.
Bonté, Fr. m. 2 Töcht., Brüssel.
Guzmann, Rent., Guatemala.
Volkening, Essen.
Willis, Rev., New-York.
Jefferys, Rent. m. Bed., Paris.
Pierre, Rent., Paris.
Scrymgeour, Rent. m. Fam., London.
Harris, Ing., Leeds.
Wisselhoff, Dir. m. Fr., Wilversum.
Audisser, m. Fr., Wilversum.
v. Behr, Grundbes., Mecklenburg.
Remer, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Gibson, Advoc. m. Fr., Schottland.
Roedel, Kfm. m. Fr., Berlin.
Witt, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Römerbad:

Halbach, m. Fr., Barmen.
Steinhoff, m. Fr., Barmen.
Schmidt, Kfm., Schwelm.
Nock, Potsdam.

Rose:

Pirotte, Cottbus.
Abercrombie, 2 Frls., Philadelphia.
Popham, Fr., Philadelphia.
Borce, Frl., New-York.
Moseley, Boston.
Barlett, New-York.

Weisses Ross:

Hertsch, Rent., Frankfurt.
Deutschmann, Jugenheim.
Frhr. v. Breidenbach, Oberstlieut.
a. D., Breidenstein.
Stübel, Gutsbes., Barmen.
Feldmann, Fr., Elberfeld.

Weisser Schwan:

Diehl, m. Fr., Chemnitz.
Wagner, Fr., Chemnitz.

Sonnenberg:

Merkelbach, Fr., Grenzhausen.
Remy, Fr., Grenzhausen.

Hotel Spohner:

Liebert, m. Fam. u. Bed., Berlin.

Spiegel:

Grünebaum, Kfm., Fulda.
Frumkin, Kfm., Kowno.

Tanus-Hotel:

Schack, Lieut., Leipzig.
Wulfort, Director m. Fr., Bonn.
Gerlach, Rent. m. Sohn, Westphalen.
Schmelzer, Frl., Westphalen.
Rudolf, Baden-Baden.
Heusehale, Stuttgart.
Freiherr Wittert van Hoogland,
Offiz., Holland.
Freiherr Wittert van Hoogland,
Artill.-Kadet, Breda.
Tadka, Kfm., Braunschweig.
de Visser, m. Fr., Gröningen.
Ehrlich, Rent., Berlin.
Mattugsh, Rent. m. Fam.,
Amsterdam.

Langenbach, Kfm., Worms.
Gerber, Rent. m. Fam., Hamburg.
Lauer, Director, Dresden.
Zuhke, Fr. m. Sohn, Strassburg.
v. Oettingen, Dr. phil. m. Fr.,
Reichenburg.

Beck, Dr. med., Messkirch.
Melford, Rent. m. Fr., Baltimore.
Cohn, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Teisler, Hauptmann a. D. m. Fam.,
Hannover.

Wenler, Fr. Rent. m. Tocht., Wien.
Weimann, Kfm. m. Fr., Alzey.
Masotti, Rovereto.
Candelspergher Dr., Rovereto.
Envrés, Crefeld.
Gerthers, Kfm., Crefeld.

Tannhäuser:

Brehm, Kfm., Rüdesheim.
Türk, Kfm., Elberfeld.
Harm, Lüneburg.
Woche, Frl., Blankenburg.
Waldorf, Architect, Köln.
Herz, Kfm., Frankfurt.

Hotel Victoria:

Lange, Director, Cannstatt.
Rehm, Rent., Chicago.
Schaer, Sanitätsrath Dr. m. Fam.,
Bremen.

Hotel Vogel:

Wirthu, Privat-Dozent, Berlin.
Rudolf, Fr., Rostock.
Langen, 2 Hrn. Kfite., Crefeld.
Langen, Fr., Crefeld.
Salza, Schweinfurt.
Metzner, Elberfeld.
Seydel, Fr., Gera.
Metzner, Kfm., Gera.
Metzner, Frl., Gera.
Busse, Rentant m. Fr., Hannover.
van Birkel, Antwerpen.
Nuss, Antwerpen.
Schunke, Antwerpen.
Huyens, Kfm., Antwerpen.
Werrach, Kfm., Antwerpen.
Roth, Kfm., Antwerpen.
Brink, Hof.
Stephan, Berlin.

Hotel Weins:

v. Schönholz, Oberst, Halle.
Förstmann, Frl., Halle.
Elze, Kfm. m. Fr., Leipzig.
Schorn, Notar, Adenau.
Simons, Ger.-Ref., Rheinbach.
Neef, Fabrikbes. m. Fam., Lüttich.
Neef, Frl., Aachen.
Hattersley, m. Fr., Cambridge.
van Groenendool, Brüssel.
Peerenboom, Fabrikbes., Brüssel.
Crines, Brüssel.
Hermann, Antwerpen.
Nuttall, Dr. med., Göttingen.
Cohn, Kfm., Hamburg.
Schroder, Kfm., Biebrich.
Schlemmer, Rent., Münster.

Privathotel Stadt Wiesbaden:

Bosch, Hauptmann, Berlin.
Rein, Frl. Rent., Leipzig.
May, Leipzig.
Ludwig, Kfm. m. Fr., Berlin.
Wickel, Fabrikbes. m. Fr., Berlin.
Petersen, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Zimmermann, Rt. m. Fr., Frankfurt.
Lerttemernt, Rent., Hamburg.

In Privathäusern:

Pension Crédé:
Stollmann, m. Fam. u. Bed.,
Baltimore.
Russischer Hof:
Reiss, Rent. m. Fr. u. Bed., Mainz.
Sonnenbergerstrasse 17:
Müller, Fr. Realgym.-Lehrer,
Bromberg.

Webergasse 4:

Almenräder, Fabrikbes. m. Fr.,
Barmen.

Armen-Augenheilstalt:

Bender, Wilhelm, Oberhausen.
Dielmann, Carl, Köln.
Eppenschied, Johann, Sietersheim.
Frank, Nathan, Kirchberg.
Goebel, Margarethe, Herschbach.
Hahn, Katharine, Prinz Castell.
Hellbach, Elise, Trier.
Heckelmann, Johanna, Unterliederbach.
Junker, Hermann, Köln.
Martin, Magdalene, Camberg.
Morschleifer, Katharine, Kirchberg.
Nassauer, Moritz, Laubuseschbach.
Seferin, Georg, Ginsheim.
Schneider, Elise, Kirchheimbolanden.
Stotz, Elisabeth, Flacht.
Wagner, Caroline, Kirm.

Die Lieb' blüht nur einmal.

(2. Forts.)

Novelle von M. Joseph.

Es war ein herrlicher Abend! Ich hatte den Hut abgenommen, und der Wind strich mir über die Stirn; einen schmalen Felbrain ging ich entlang, zu beiden Seiten wogten die Kornfelder, höher noch als ich selbst, alle Augenblicke stieg eine Lerche jubelnd empor und verlor sich in die blaue Luft hinein, ich hörte sie noch trillern, nachdem sie meinen Blicken schon längst entschwunden war. Dann hatte ich das kleine Walddel erreicht, und es wurde still und einsam um mich her; ich ging lange unter den Bäumen umher und setzte mich endlich auf einen gefällten Eichenstamm, schaute in die Wipfel empor, die sich leise hin und her bewegten, und dachte, — ja, an was ich dachte, das weiß ich nun nicht mehr, vielleicht an gar nichts, an nichts Zusammenhängendes wenigstens; nur das weiß ich genau, daß ein paar Worte mir gar nicht aus dem Sinn wollten und ich sie immer und immer wieder leise vor mir hersagte:

O wunderlich ist Gottes Erde
Und werth, darauf ein Mensch zu sein!"

Und dann klangen Pferdehufe in einiger Entfernung und kamen immer näher, und ich stand auf und ging dem Schall entgegen. Ich wußte, daß es Fred Harding sei, der im nächsten Augenblick um die Ecke biegen würde; und war es auch fast schon zu spät für ihn, jetzt noch einen Besuch bei uns machen zu wollen, — er mußte es doch sein, sein Erscheinen paßte so gut in diesen Abend hinein, zu dem unbeschreiblichen Glücksgefühl in meinem Herzen!

Er war vom Pferde gesprungen und stand nun vor mir; er sagte, er habe einen Besuch in Barnowitz gemacht und, da er nun einmal in diese Gegend gekommen, habe er an Teitau nicht vorüber reiten wollen, der Umweg sei ja gar nicht bedeutend, und wir hätten jetzt die herrlichsten Mondschein-Nächte, es würde ein wundervoller Heimritt werden! Und als wir uns dann zusammen auf den Weg machten, ließen wir wie auf Verabredung die Dorfstraße links liegen und schlugen den Pfad über Papa's Wiesen ein. Fred führte sein Pferd am Zügel, weit und breit war kein Mensch zu sehen, und mitten in diese Stille hinein, — denn auch wir schwiegen Beide, — stimmte nun unten im Dorfe eine Drehorgel an.

„Wenn's Mäulstiel weht“

Klang es in langgezogenen, wehmüthigen Tönen zu uns herüber. Die Stute wurde ungeduldig, denn wir waren lauschend stehen geblieben, und der Aufenthalt dauerte ihr zu lange; sie wieherte leise und scharrte den Boden. Fred stützte den Arm auf ihren Hals, seine Hand spielte mit einer wilden Rose, die er im Vorübergehen vom Strauche gerissen hatte.

„Denn d' Rosenzeit ist ja die Zeit für die Lieb“, sang er halblaut; ich fühlte, wie sein Auge auf mich gerichtet war, und wandte mich langsam ab.

Nur d' Rosen blüh'n schon frisch alle Jahr,
Doch d' Lieb blüht nur amol und noher ist's gar.“

„Weiter!“ sagte Fred Harding, und dicht neben einander gingen wir den schmalen Wiesenpfad entlang. Die Vögel zwitscherten in dem niederen Gebüsch, das die Wiesen auf der einen Seite umsäumt, zahllose Schmetterlinge jagten sich um uns herum, — den jubelnden Vögeln und den spielenden Schmetterlingen konnte es nicht leichter und froher zu Muth sein als mir, während ich still neben Fred herging.

„Ich werde in den nächsten Tagen einen lieben Freund, Graf Bernhard Dronsky in Teitau, vorstellen“, sagte Fred Harding nach längerem Schweigen. „Sie wissen wohl, daß er durch den Tod des bisherigen Majorats Herrn in den Besitz von Wittow und der dazu gehörenden Güter gekommen ist; dadurch wird er nun mein nächster Nachbar, denn keine zwanzig Minuten liegen Klatten und Wittow, nur durch den Wald getrennt, aneinander.“

Ich hatte schon davon gehört, aber Niemand kennt diesen Grafen Dronsky, und man ist sehr gespannt auf die neue Acquisition. „Beschreiben Sie ihn mir“, bat ich Fred.

„Es ist gar nicht so leicht, was Sie da von mir verlangen“, entgegnete dieser lächelnd, „denn ein Durchschnittsmensch ist Bernhard nun in keiner Beziehung; im Gegentheil, man nennt ihn allgemein ein Original. Trotzdem stelle ich ihn sehr hoch, er ist ein Ehrenmann und mein Freund, obgleich es, unserer aufrichtigen Freundschaft ungeachtet, wohl kaum zwei verschiedenere Menschen gibt als ihn und mich. Er ist unermesslich reich, was ich von mir leider nicht zu behaupten wage; durch und durch musikalisch, Virtuoso auf dem Klavier, Componist, während ich nur mit Mühe eine Beethoven'sche Sonate von einem Strauß'schen Walzer zu unterscheiden vermag; er hat sich jahrelang auf den verschiedensten Universitäten herumgetrieben, von Allen nur den baren Wissen etwas in sich aufgenommen; er ist Schöngesicht, Verfasser einiger Bücher, schwebt mit Vorliebe in höheren Regionen, aus denen ich ihn dann nur mit Anstrengung zu den praktischen Anforderungen des Lebens zurückbringe. Außerdem leidet er an periodischer Menschenscheu und sperrt sich wochenlang mit seinen Büchern ein; von der Landwirthschaft versteht er so gut wie gar nichts, aber das ist kein Unglück, da wir so nahe Nachbarn sind, springe ich schon bei, wo's fehlt. Ja, so viel ist gewiß, seine Selbstsamkeit hat er, mehr vielleicht als die meisten übrigen Menschen, — mit seinem goldbreuen Herzen bleibt er deshalb aber doch eine Perle unter ihnen, und ich wollte, Sie erkannten das, Gräfin, und wären gut zu meinem Freunde, — freilich, ob er Ihnen gerade gefallen wird?“

„Wenn Sie ihn mir mit solchen Worten empfehlen!“ wandte ich ein.

„Ja“, entgegnete Fred mit dem tiefen, warmen Ton in seiner Stimme, den ich so liebe, „ich empfehle Ihnen meinen Freund!“ Ich schaute in die schönen, blauen Augen, die sich auf mich richteten, und mein Herz schlug stolz und froh!

Es war recht und gut, daß wir Papa schon draußen vor dem Thore antrafen und ich nicht allein mit Fred vor Mama hinzutreten brauchte. Sie richtet manchmal einen so ernsten, prüfenden Blick auf mich, wenn sie mich mit Fred Harding zusammen sieht, einen Blick, der mich verwirrt. — Wir saßen an jenem Abend noch lange zusammen im Garten, es war eine unvergleichlich schöne Sommernacht, und als Fred fortlief, blieb die Rose auf dem Tische liegen, die er auf dem Wege über die Wiesen abgerissen hatte; sie liegt jetzt zwischen den Blättern dieses Buches und erzählt mir von einer unvergleichlich schönen Stunde!

den 1. August.

Nun habe ich den Grafen Bernhard Dronsky, auf den ich einigermaßen neugierig war, kennen gelernt. Fred Harding kam gestern mit ihm herüber und stellte ihn uns als seinen alten Freund und neuen Nachbar vor, und Mama war sehr liebenswürdig gegen ihn, liebenswürdiger, als wie ich mich erinnere, sie jemals mit Fred gesehen zu haben. Ich weiß nicht recht, gefällt ihr dieser wirklich nicht besonders oder — ist der reiche Graf ihr nur sympathischer als der viel weniger vermögende Baron? Ach ja, Mama und ich, wir verstehen uns oft gar nicht, und ich glaube, wir denken und fühlen recht verschieden! Als unsere beiden Gäste fort waren, äußerte Mama sich in vorsichtig lobenden Worten über den Grafen. „Nun“, sagte der Papa in seiner behaglichen Weise, „da ist mir der Prachtmensch, unser Fred, denn doch bedeutend lieber.“ Ich konnte mich nicht enthalten, dem Papa leise die Hand zu fassen, trotzdem ich Mama's prüfenden, forschenden Blick wieder auf mich gerichtet fühlte.

Und wie Fred's Freund mir selbst gefällt? Nun, er ist eben Fred Harding's Freund, und ich soll gut zu ihm sein; das will ich auch, und ich denke, schwer wird es mir nicht werden, aber ein richtiges Urtheil kann ich mir nach diesem ersten Sehen noch nicht bilden; es nicht wie bei Fred, von dem ich mir gleich nach dem ersten Beisammensein sagte: den würdest Du lieb haben und ihm vertrauen können von ganzem Herzen!

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 191.

Donnerstag den 16. August

1888.

Lokales und Provinzielles.

* **Curhaus.** Heute Donnerstag Abend findet Englisches Nationalfest-Concert der Curcapelle statt. Dasselbe wird bei günstiger Witterung mit bengalischer Beleuchtung und Bombardement verbunden sein. Ein besonderes Entrée wird nicht erhoben.

* **Der Circus Schumann** übt andauernd sowohl auf das hiesige wie unterer Nachbarorte Publikum große Anziehungskraft aus, wie die vorgetragte Vorstellung, zu welcher Friedrich ein Haupt-Contingent gestellt zu haben schien, bewies. Die Leistungen der Künstler-Gesellschaft verdienen dem auch, wie wiederholt constatirt sei, durchaus erhöhtes Interesse. Dieses wiederum gibt der tüchtigen Direction einen Sporn, stets Neues zu bieten. Die erste Abtheilung, speciell dem Auftreten der Herren vorbehalten, hat denselben hinreichend Gelegenheit, sich auf's Neue in bestem Lichte zu zeigen. In erster Linie sind hier zu nennen der fähige Jodelreiter Hodgini, der Parforce-reiter Dickson in seinen vorzüglich ausgeführten Saltomortali und ferner die Vorführungen in Freiheit dressirter Heughe durch Herrn Max Schumann. Mit welcher Vorsicht letzte wiederholt einer der letzteren über einen seiner vierfüßigen Partner hinweg. Der „Postillon“, in der hohen Schule geritten von Herrn Ernst Schumann, zeugte von vorzüglicher Dressur; die Tüchtigkeit des Reiters kam dabei ebenfalls zur vollen Geltung. Ein Concurrenzreiten zwischen 5 hiesigen jungen Leuten sorgte neben den diversen sonstigen Entrées der Gebrüder Goggini, der Clowns Macarthy und Olschansky für die Heiterkeit des Auditoriums. Die jugendlichen Drahtseilkünstler Geschwister See erlangen durch ihre großartigen Productionen auf Telegraphenbühnen, wie immer, jubelnden Beifall. Sie eröffneten die II. Abtheilung, welche von den Artistinnen ausgefüllt werden sollte. Zunächst erschien ein stattlicher Kreis weiblicher Stalldame, um die Functionen zu übernehmen. Fräulein Martha Schumann führte den arabischen Fuchshengst „Jammare“ in Freiheit vor und erzielte für die ausgezeichneten Leistungen des Pferdes rauschenden Applaus. Die stimmungserregende Galopp-Volte des Fräulein Lerch auf ungezügelterm Pferde wurden in gleicher Weise früher hier nicht gesehen. Frä. Adele Schumann ritt das englische Vollblutpferd „Reinard“ in allen Gangarten der hohen Schule und erzielte, wie Miss Victoria in ihren Sprüngen auf ungezügelterm Pferde großen Erfolg. Die vorzüglichen Uebungen der findlichen Julia Macarthy am Reck zeugten von einer ungeheuren Sicherheit und Kraft des kleinen Körpers. Schließlich sei noch das große Ballet-Potpourri, arrangirt von Balletmeister Tignani, erwähnt. Allerliebste nahm sich dabei auch der slavische Tanz dreier Gevatterinnen in jugendlichem Alter aus. Ein Besuch des Circus Schumann sei schließlich wiederholt empfohlen.

* **Postalisches.** Am städtischen Schlachthaus und an dem Hause Volkshausstraße 21 sind einer uns zugehenden Denkschrift aus Kaiserlichem Postamt zufolge Post-Briefkasten angebracht worden.

* **Concurs.** Ueber das Vermögen des Biegelebensherrs Philipp Jahn jun. hier wurde das Concurs-Verfahren eröffnet und Herr Rechtsanwalt Frey zum Concurs-Verwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 4. September 1888 bei dem Gerichte anzumelden.

* **Handelsregister.** Es wurde eingetragen, daß das seither unter der Firma „Julius Jüdel“ hier betriebene Damen-Confections-Geschäft Langgasse 35 an den Kaufmann Max Isaac zu Frankfurt übergegangen ist und von demselben unter der bisherigen Firma in Wiesbaden fortgeführt wird.

* **Wiesbaden, 15. August.** Das „Militär-Bochenblatt“ meldet: Sobel, Major vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, unter Beauftragung mit den Functionen des etatsmäß. Stabs-offiziers, in das 7. Pomm. Inf.-Regt. No. 54, Hinnius, Major vom 8. Westfäl. Inf.-Regt. No. 16, als Bats.-Commandeur in das 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88 versetzt; Fienbart, Major vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, zum Bats.-Commandeur ernannt; Langen, Major, aggreg. dem 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, in dieses Regiment einrangirt.

* **Biebrich, 14. Aug.** Dem Herrn Major a. D. Schumann dahier, zur Zeit in Buzau bei Magdeburg, ist der Charakter als Oberstleutnant verliehen und gleichzeitig die Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Ingenieur-Inspection erteilt worden. Es ist dies jedenfalls eine Anerkennung für die von dem genannten Herrn, früher im damaligen Stabe des Ingenieur-Corps und Mitglied des Ingenieur-Comité's, gemachten höchst wichtigen Erfindungen. Die nach seiner Angabe in dem Grusonwerk zu Buzau gefertigten Panzerplatten sind bereits in Rumänien und Italien eingeführt und auch für die deutsche Marine in Aussicht genommen. Sein Werk „Die Bedeutung drehrader Geschützpanzer, Panzerlafetten für eine durchgreifende Reform der permanenten Befestigung“ ist bereits in mehreren Auflagen erschienen. (Z. A.)

* **Rüdesheim, 13. Aug.** Nicht anders als ein freundliches Anzeichen für die Entwicklung der Verhältnisse im Rheingebiet können wir es deuten, wenn mehr und mehr Gäste von drüben, nun sogar schon in Körperperschaft

zu uns an den Rhein kommen, um des Anblickes der patriotischen Kunstschöpfung auf dem Niederwald theilhaft zu werden. So beging gestern die städtische Feuerwehr aus Forbach ihr 13. Stiftungsfest mit einer Ausfahrt hierher, nahezu 100 Mann in schmaler Uniform und trefflicher militärischer Haltung, das eigene, 35 Mann starke Musikkorps mit sich führend. Der großen Mehrzahl nach der eingeborenen lothringischen Bevölkerung angehörig, waren die Gäste nicht wenig erstaunt über die Herrlichkeit, mit der sich da oben Natur und Kunst vor ihren Augen entfalteten. Es zählten bei der reizenden Sonntagswitterung auch die übrigen Besucher nach vielen Hunderten. Als dann in der Mittagsstunde am Fuße des Denkmals die Feuerwehrmusik in martigen Accorden „Die Wacht am Rhein“ erklingen ließ, da fiel die ganze Zuhörerschaft mitklingend in die patriotische Kundgebung ein, welche unter den obwaltenden Umständen noch ihre besondere Weihe gewann. Von den Stufen des Denkmals herab begrüßte der Führer der Rüdesheimer Feuerwehr, Weinbändler Jung, in herzlichster Weise die Kameraden aus dem Rheingebiet, sie gemahnd an die Größe der gemeinsamen vaterländischen Aufgaben, bei denen „Einer für Alle und Alle für Einen“ zu stehen haben. Jubelnd ergriffte das von dem Redner auf Kaiser Wilhelm II. ausgebrachte dreifache Hoch, während die Musik mit dem „Heil dir im Siegerkranz“ einfiel, das von allen begeistert mitgeklungen wurde. Das gänzlich Unvorbereitete der Feier gab derselben erhöhten Glanz. Hoffen wir, daß den braven Forbachern an dieser erhabenen Stelle bald andere Rheingebirger folgen.

* **Bönigsheim, 14. Aug.** Die herzoglich Nassauische Familie begab sich gestern nach Schloß Hohenburg in Oberbayern, um dort längere Zeit zu verweilen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Musikalische Abend-Unterhaltung im Freundenberg-Tagen Conservatorium. Schon vor einigen Monaten, bei Gelegenheit der Schüler-Prüfungen zum Schluß des Winter-Semesters, konnten wir zu unserer Freude mitnehmen von dem künstlerischen Geiste, in welchem diese Anstalt jetzt unter der neuen Direction geleitet wird, und an einer Reihe von Vorträgen die günstigen Resultate hervorheben, welche im Laufe des Semesters erzielt wurden. Aber auch die vorgetragte Abend-Unterhaltung, mit welcher das Sommer-Semester seinen Abschluß fand, war durchaus geeignet, das günstige Vorurtheil für die nun seit einiger Zeit unter der Direction des Herrn Otto Taubmann stehende Anstalt zu befestigen. Stellten schon die zahlreichen Vorträge in der dritten Abtheilung Lehrern sowohl wie Schülern im Allgemeinen ein recht günstiges Zeugnis aus, so war es hauptsächlich das Programm der sich daran anschließenden Abend-Unterhaltung der Schüler und Schülerinnen der ersten Classe, welches entschieden ein größeres Interesse für sich in Anspruch nehmen konnte, als die sonst üblichen Veranstaltungen in solchen Anstalten zu fordern das Recht haben. Das Programm begann mit Sch. Bach's hochinteressantem, leider nur selten gehörtem Concert für drei Claviere mit Begleitung von Streich-Quintett in D-moll unter der Leitung des Herrn Spangenberg und schloß mit Schubert's lieblichem Forellen-Quintett, welches Herr Lufer dirigirte. Beide Compositionen wurden in einem muftergiltigen Ensemble ausgeführt. Hervorzuheben ist in der letzteren Composition besonders das Violinspiel des jugendlichen Herrn Brühl, eines Schülers des Herrn Sadony, welcher seinen Part mit anerkannter Sicherheit spielte, sowie das Clavierpiel des sehr talentirten Fräulein Wilhelm, welches sich durch musikalisch sehr verständigen Vortrag, saubere Technik und sehr hübsche Phrasirung auszeichnet. In den dazwischenliegenden Nummern des reichhaltigen, vielleicht etwas zu lang ausgehenden Programms fanden die vorgeschrittenen Schüler Gelegenheit, sich im Gesange, im Cello, sowie im Clavierpiel hören zu lassen; einige wagten sich sogar an Leistungen, welche höchst moderne Virtuosität für sich in Anspruch nehmen. Genannt sei hier nur das Adagio der Schubert'schen Wanderer-Fantasie, vorgetragen von Fräulein Lina Moris, Nocturne in C-moll von Chopin, gespielt von Fräulein Johanna Reichard, sowie „Melodie“ von Rubinstein, welche unter anderen Herr O. Rosenkranz vortrug. Von den Schülern, welche den Gesang vertraten, sei hier besonders des Fräulein Ursula Alff Erwähnung gethan. Die Stimme der jungen Dame klingt sehr sympathisch, ist umfangreich und besonders ausgiebig in der Höhe. Es würde sich lohnen, derselben eine recht gründliche Ausbildung zu Theil werden zu lassen. Auch Fräulein Anna Koder befindet sich im Besitze einer recht wohlklingenden Stimme und der, wenn auch noch mangelhafte Vortrag zeigt entschieden musikalische Empfindung; durch fortgesetztes ernstes Studium würde Fräulein Koder recht erfreuliche Resultate gewinnen. In der günstigen Meinung, welche uns früher schon das Cellospiel des Herrn Hugo Wirtel abgewann, wurden wir vorgetrieben auf's Neue bekräftigt. Herr Wirtel, ein Schüler des Herrn Brückner, ist außerordentlich talentvoll und scheint gewissermaßen für sein Instrument prädestinirt. Das Spiel desselben hat unstreitig in technischer Hinsicht, sowie in der Reife der Vortragweise in den letzten fünf Monaten außerordentlich gewonnen. — Bei dem tüchtigen Lehrpersonal, welches die Anstalt jetzt zu Gebote steht, sowie bei der Tendenz, welche die jetzige Direction verfolgt, kann der ferneren Entwicklung des Conservatoriums nur ein günstiges Prognostikon gestellt werden. Die Veranstaltung war recht zahlreich von Seiten des Publikums besucht.

* **Im Darmstädter Hoftheater** fand kürzlich die Vorprobe der electricen Beleuchtung im Vogenhaus statt; dieselbe fiel glänzend aus. Vorgeföhrt wurde in Gegenwart des Großherzogs die eigentliche Probebeleuchtung vorgenommen.

* **Componist Isenmann.** Wie die „Neue badische Landeszeitung“ meldet, wurde der bekannte Componist von Männerchören, Isenmann in Mannheim, wegen schwerer Erkrankung der Irrenanstalt Jünnau übergeben.

* **Der Dichter Friedrich Hofmann,** Redacteur der „Gartenlaube“, ist am 14. August in Leipzig gestorben.

Vom Bücherisch.

* Aus dem reichen Inhalt des zwanzigsten Heftes von „Ueber Land und Meer“ heben wir hervor die gefühlvollen und gleichzeitig männlich-kraftigen Gedichte „Zu Kaiser Friedrichs Heimgang“ von Karl Gerol und „Am Kaisergrabe“ von Prinz Emil zu Schönau-Carolath, zwei interessante, mit Illustrationen begleitete Aufsätze über die internationale Kunst-Ausstellung zu München, eine reich illustrierte Abhandlung über die Maxims-Mitaille und die Plaudereien am Kamin“ von Paul v. Weisen, die sich über den Hypnotismus, seine Bedeutung in der Medicin und im Rechtsleben, seine immer mehr betriebene wissenschaftliche Begründung in gefälliger Weise verbreiten. Das Heft ist im Uebrigen vorwiegend dem Andenken Kaiser Friedrichs gewidmet.

* „Auf deutschem Boden“ nennt sich eine im Verlag von Tausch & Grohe, Halle, erschienene Novellen-Sammlung, aus dem sozialen Leben unserer Tage, von G. M. G. Brauns, der Verfasserin von „Frei Frau Sibylla von Kirchheim“ u. und einer im vorigen Jahre veröffentlichten, beifällig aufgenommenen Arbeit über „Christiane v. Goethe, geb. Vulpius“. Es sind drei Novellen in dieser Sammlung enthalten. Sie behandeln keinen großen Ideenkreis, sind aber hübsch erzählt und erfreuen durch lebenswürdige, recht anmutige Situationen gefällende Erzählung. Die erste und größte der drei Novellen: „Die Ehen werden im Himmel geschlossen“ dürfte für unseren Leserkreis von besonderem Interesse sein, da sie in unserem Vadeoort spielt.

* **Inhalts-Verzeichniß der No. 25 von „Müller's Deutsche Gärtner-Zeitung“:** *Grevillea alpestris* Moiss. Mit Abbildung. Vom Jahrmarkt zu Köln a. Rh. — U. Sonntag, Die im Herbst blühenden *Crocus*-Arten. — W. H. Edel, *Cerastium tomentosum*. — Obhgarten. Etwas über den Sommerchnitt des *Deerobolus*. — Joseph A. Siesmayer, Die japanischen Horn-Arten. — Alexander Müllerlein, Ermäßigung des Portofages für Drucksachen. — Ludwig Möller, Die Postgebühr für Drucksachen. — Diebrich Bahr, Eine praktische Verwendung gebräuchter Loh. — Dr. Schaplowitz, lieber Humus. — Fragen-Beantwortungen. Carl A. Meyer, Diebrich Bahr, Zur Vermehrung der Rosen durch Stecklinge. — Kleinere Mittheilungen. St. Olbrich, *Viburnum plicatum* Thb., ein guter Freiland-Bierstrauch. — Robert Engelhardt, *Arnebia coranata*, ein empfehlenswerthes, schönblühendes Sommergewächs. — Besprechende Ausstellungen. — Personal-Nachrichten. — Patente und Musterrecht. — Concurre. — Verichtigung. — Abonnements auf diese reichhaltige Gartenbau-Zeitschrift nimmt jede Buchhandlung und Post-Anstalt, sowie auch das Geschäftsamt für die deutsche Gärtnerei in Erfurt entgegen, wo auch Probenummern un berechnet und postfrei zu beziehen sind.

* **Russische Taschen-Bibliothek, Leipzig, Greßner und Schramm.** „Ein verlorenes Leben“ von D. W. Grigorowitsch spielt zum größten Theil in den Künstlerkreisen der Petersburger Akademie und zeichnet auf dem Hintergrund eines oft von wüthlicher Begeisterung erfüllten, oft unklaren und ehrgeizigen Treibens das Bild einer ächten Künstlernatur, die, zu den höchsten Hervorbringungen bestimmt, im Kampf gegen widerwärtige häusliche Verhältnisse und kleinbürgerliche, beschränkte Anschauungen zerrüttet wird und untergeht. Die Erzählung ist infolge der trefflichen Charakterzeichnung von hervorragender Bedeutung. — „Ein schwaches Herz“ von F. M. Dostojewski behandelt den Conflict einer ersten, mit überfremdender Seligkeit empfundenen Liebe und der darüber zeitweise vernachlässigten und vergessenen amtlichen Pflicht. Die verzagende, keines energischen Entschlusses fähige Selbstquälerei des Helden endet in der Nacht des Wahnsinns. Es ist bewundernswürdig, mit welcher Kunst die düstere Stimmung des Ausgangs sich von vornherein dem Leser mittheilt. — „Das Ende“ von J. S. Turgenjew zeichnet mit wenigen treffenden Strichen das Leben eines heruntergekommenen, nun dem Gewerbe des Pferdebedienhais huldigenden Edelmanns. Dieser letzten Dichtung Turgenjew's folgt in demselben Bande eine interessante geschriebene biographische Skizze von J. B. Polowski: „Turgenjew in seinem Heim“. — „Zwei Leutnants“ von K. B. Maslowski spielt in der Zeit Peter des Großen. Die denkwürdige Eroberung Wiborgs bildet den historischen Hintergrund zu einer Liebesgeschichte, die zwei innige Freunde in Rivallität und heftige Gemüthsämpfe versetzt. Die geschickte Schilderung des Lokalen und Historischen ist in dieser zweibändigen Erzählung am Meisten hervorzuhoben.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** gedachte Dienstag Nachmittag von Potsdam nach Berlin zu kommen, mit dem König von Portugal an einem Diner bei dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen theilzunehmen, in Berlin zu übernachten und auch gestern dort zu verbleiben. Am 16. Frh. wird sich der Kaiser nach Frankfurt a. d. O. begeben, dort der Enthüllung des Denkmals für den Prinzen

Friedrich Karl beizuwohnen und am Nachmittag desselben Tages nach Potsdam zurückkehren, um die Kaiserin Augusta zu begrüßen, welche am Morgen dieses Tages auf Schloß Babelsberg eintrifft.

* **Der König von Portugal** wohnte am Montag einer ihm zu Ehren veranstalteten Parade im Lustgarten von Potsdam bei. Bei dem Paradebühnen zu Ehren des Königs brachte der Kaiser einen Toast auf denselben aus, über den die „Nordd. Allg. Ztg.“ wie folgt berichtet:

Die Eingangsworte des Kaisers waren ein Dank an den König für diesen Besuch, durch welchen ihm ein neuer Beweis alter Freundschaft des Königs geworden sei. Nach sei ihm im frischen Gedächtnisse der Besuch, den der König vor zwei Jahren dem Kaiser Wilhelm in Berlin abgethan, noch gedente er mit herzlichem Gefühle der Worte, die der König im Kreis der königlichen Familie damals an den Kaiser gerichtet, und durch welchen der König dem Kaiser in erhebender Weise seine Freundschaft und Anhänglichkeit für seine Person — seine Familie, sein Haus — an Preußen und Deutschland versichert. Wenn etwas noch die Bande zwischen ihm und dem Könige enger knüpfen könnte, so seien es die Worte, so seien es die Beweise der tiefen Theilnahme gewesen, die ihm, dem Kaiser, von der Freundschaft des Königs in den letzten schweren Zeiten geworden. Im Schluß forderte der Kaiser seine Gäste auf, das Glas auf das Wohl des ihm in so freundschaftlicher Gesinnung ergebenen Monarchen, auf das Wohl Sr. Majestät des Königs von Portugal zu leeren. — Der König von Portugal antwortete in deutscher Sprache. Er begann, zum Kaiser zu wenden, mit dem Ausdruck freudigen Dankes für die Worte, die der Kaiser an ihn gerichtet. Quers sei er als Prinz von seinem Bruder, dem König, nach Preußen geschickt worden, um den König bei der Krönung des damaligen Königs von Preußen zu vertreten. Er habe damals schon Gelegenheit gehabt, zu erkennen, wie das preussische Volk seinen König liebt. Er habe es aber noch mehr kennen gelernt, als er wieder nach Preußen kam, aber auch den Grund dieser Liebe in dem, was Kaiser Wilhelm für sein Land gethan und wie das Volk dies anerkannt und ihm vergelten habe durch seine Apotheose. Er werde Kaiser Wilhelm in der Hoheit seines Lebens nie vergessen, nie vergessen, wie er ihn mit seiner Freundschaft geehrt habe, seine treuen Freund Kaiser Friedrich. Diese Gefühle für die beiden dahingegangenen Herrscher übertrage er auf Sr. Majestät den Kaiser Wilhelm II. Er bitte ihn, sich der unabänderlichen Gefühle seiner Freundschaft und Anhänglichkeit versichert zu halten, zugleich mit dem Ausdruck des Dankes für die hohe Ehre, die der Kaiser ihm erwiesen durch Verleihung eines seiner Regimenter (3. Brandenburgisches Infanterie-Regiment No. 20). Er erhebe das Glas auf das Wohl Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen, seiner Familie, seines deutschen Volkes und, wenn der Kaiser ihm gestatte, seines Heeres. Sr. Majestät der Kaiser Wilhelm lebe hoch!

* **Dem Rücktritt des Grafen Moltke** widmen sämtliche Berliner Blätter längere Betrachtungen, in denen die große Verehrung für den greisen Feldmarschall zum Ausdruck kommt. Graf Moltke soll den Wunsch, sich zurückzuziehen, schon lange gehabt haben. Er hat, wie die „Nat.-Ztg.“ berichtet, wiederholt bereits unter Kaiser Wilhelm I. gebeten, ihn von seiner Stellung zu entlassen; allein der greise Kaiser hatte sich nicht entschließen können, sich von seinem berühmten Feldherrn zu trennen. Er hatte mit Bezugnahme auf sein eigenes höheres Alter den Grafen Moltke als Generalstabschef festgehalten. Unter Kaiser Friedrich hat Graf Moltke sein Abschiedsgesuch nicht erneuert, wohl weil er den geliebten unglücklichen Herrscher diese Sorge ersparen wollte. Nach dem letzten Regierungswechsel stand der Entschluß des Grafen Moltke, zu gehen, fest. Er hatte nur die erste Consolidation der neuen Verhältnisse abgewartet, und nun, nachdem dieselbe vollzogen hat, wird dem Feldherrn der langgehegte Wunsch erfüllt. Den Grafen Waldersee soll er selbst als seinen geeigneten Nachfolger ausgewählt haben. Die Enthebung Moltke's von seiner bisherigen Stellung erfolgte durch Hand schreiben, in welchem der Kaiser erklärt, daß er nur dem wiederholten Gesuch des Feldmarschalls willfahre und darauf rechne, daß in etwaigen ersten Zeiten sein Rath der Armee nicht fehlen werde. Wie aus Coblenz gemeldet wird, soll Generalmajor Vogel v. Falkenstein, Commandeur der zweiten Garde-Infanterie-Brigade, dem Grafen Waldersee zur Verfügung gestellt werden.

* **Graf Waldersee.** Der zum Chef des Generalstabs der Armee ernannte bisherige General-Quartiermeister Graf Waldersee (geboren 1832) trat am 25. April 1860, aus dem Cadettencorps kommend, als Secondelieutenant in das Garde-Feldartillerie-Regiment ein. Seine Beförderung zum Hauptmann erfolgte im Jahre 1862. Während des Krieges von 1866 trat Graf Waldersee in den Generalstab über und wurde am 28. Juli desselben Jahres zum Major befördert und dem damaligen General-Gouvernement von Hannover zugetheilt. Nach Beendigung des Feldzuges wurde er zum Generalstabschef des 10. Armee-corps verlegt und am 16. Februar 1867 in den Generalstab einrangirt. Am 18. Januar 1870 wurde er als Militär-Attaché zur Botschaft nach Paris commandirt und am 2. Mai zum Flügel-Adjutanten des Kaisers ernannt. Am 25. Juli 1870 erfolgte seine Ernennung zum Derelieutenant. Während der letzten Periode der

voirefeldzeuges fungirte er als Chef des Stabes des Großherzogs von Mecklenburg; am 24. Juni 1871 wurde er zum Commandeur des 1. Hannoverschen Ulanen-Regiments No. 13 ernannt. Am 18. August 1871 erhielt er sein Patent als Oberst. Zwei Jahre später, am 9. Januar 1873, erhielt er den Rang eines Brigaden-Commandeurs und am 10. August 1876 das Patent als Generalmajor. Am 18. September 1881 wurde Graf v. Waldersee unter Befehlssung in seiner Stellung zum General à la suite ernannt und am 27. December 1881 erhielt er seine Ernennung zum General-Quartiermeister unter Entbindung von der Stellung als Chef des Generalstabes des 10. Armee-corps. Graf Waldersee ist seit 14. April 1874 vermählt mit Marie See, einer Tochter des Rentiers David See zu New-York, welche in erster Ehe mit dem Fürsten von Roer (Prinzen Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg), gestorben 2. Juli 1865, verheiratet war.

* **Die Landesvertheidigungs-Commission**, an deren Spitze bis zum Tode Kaiser Wilhelms I. Kaiser Friedrich als Kronprinz stand und zu deren Chef jetzt Graf von Moltke ernannt worden ist, ist zusammengefasst aus den höchsten militärischen Autoritäten und besteht aus dem Chef des Generalstabes der Armee, den Generalinspecenten der Feld- und Fußartillerie, dem Chef des Ingenieurcorps, dem Director des Allgemeinen Kriegsdepartements in Vertretung des Kriegsministers und den vom Kaiser besonders dazu ernannten Mitgliedern. Die Commission erhält ihre Aufträge direct vom obersten Kriegsherrn und berichtet auch direct an Allerhöchstdenelben. Ihre Aufgabe ist, zu prüfen und zu begutachten, ob und wo neue Befestigungen im deutschen Reich angelegt sind, ob alte Festungen eingehen können, und außerdem andere organisierte und reglementarische Fragen, welche ihr vorgelegt werden, zu erörtern. In den Arbeiten der Landesvertheidigungs-Commission spielen daher die wichtigsten Entscheidungen über alle Fragen, die sich auf Festungsanlagen und Festungsbau, sowie auf die Einrichtung von verschanzten Lagern, von Brücken und Pässebefestigungen, von größeren, zum Unterhalt und zur Ausrüstung des Heeres dienenden Werksstätten, Magazinen, Depots u. s. w. beziehen. Ebenso gehört zum Ressort der Landesvertheidigungs-Commission die militärische Beurtheilung, Begutachtung der das Straßen- und Eisenbahnnetz betreffenden Angelegenheiten.

* **Aus Hessen.** Der Großherzog ist am Dienstag zu längerem Besuche des Hofes nach England gereist.

* **Zur Lage.** Die „Neuz-Zeitung“ schreibt in einem Artikel zur auswärtigen Lage:

„Die bulgarische Frage ist nach uns zugegangenen verbürgten Nachrichten offiziell von der Tagesordnung wieder abgesetzt und wenn sie noch einen Gegenstand der bevorstehenden Zusammenkunft der leitenden Minister Deutschlands, Oesterreichs und Italiens — Herrn v. Bismarck, Herrn v. Cavour und Herrn v. Crispien — bilden sollte, so hätte die Verhandlung darüber vorläufig nur akademische Bedeutung. Nicht handelt es sich dabei um eine Vorlage behufs Revision des Berliner Vertrages von 1878. Die Meldung der „Times“, wonach die Worte von ihrem Vertreter in Berlin benachrichtigt sei, daß die demnächst beginnenden Unterhandlungen zwischen Herrn v. Bismarck und dem Fürsten Bismarck einem Congresse gewidmet seien, ist mindestens sehr verfrüht von der Hand zu weisen. Ja, ein solcher ist aller Gewissheit entrückt, nachdem der Zar befohlen hat, die Dinge in Bulgarien noch gehen zu lassen, wie sie gehen wollen. Alle im Cabinet des Kaisers Alexander einlaufenden Berichte bestätigen die Unhaltbarkeit der Stellung des Prinzen Ferdinand von Coburg, wenn ihm die positive Unterstützung der Mächte entzogen bleibt, und so kann man wohl behaupten, daß die Truppenansammlungen in Bulgarien und Oesterreichs an den Grenzen zunächst den Fall des Coburgers im Auge haben, daß jeder dieser Mächte das Eingreifen der anderen verhindern will, obgleich eine Einmischung dergleichen in der Absicht der einen oder der andern Macht liegt.“

* **Die Mißhandlung der deutschen Studenten in Belfort.** sagt die „Nordd. Allg. Zig.“, habe ein für die Zustände Frankreichs charakteristisches Nachspiel gehabt. Einer der Studenten wurde schwer verletzt und brauchte eine mehrwöchige Cur. Die Mißhandlungen beanspruchten daher von der Gemeinde Belfort eine Entschädigung, zu welcher diese durch ein französisches Gesetz verpflichtet ist. Es gelang aber den deutschen Studenten und ihrem Anwalt nicht, einen französischen Advocaten zur Führung des Processes zu gewinnen. Pariser und Belforter Advocaten lehnten ab, ebenso lehnte der Präsident des Belforter Gerichtshofes die Stellung eines Advocaten von Amtswegen ab, indem er angab, daß er dazu nur in Fällen einer Vertheidigung befugt sei. Das Blatt fährt dann fort: „Ihres klaren Rechtes ungeachtet können also die Studenten ihre Ansprüche in Frankreich nicht zur Geltung bringen. Dadurch ist constatirt, daß der Deutsche in Frankreich kein Recht findet, und daß Vergehen gegen Deutsche ungepünkt bleiben. Diese Wahrnehmung ist nicht neu, denn nach dem Kriege wurde z. B. ein Franzose, welcher sächsische Soldaten ermordet hatte, von den Äußerungen des Seinedepartements unter Applaus freigesprochen. Die Franzosen glauben noch an die Sage, daß sie an der Spitze der Civilisation marschiren. Dem Auslande beweisen diese Vorgänge, daß sogar die französische Justiz in Verfall begriffen ist, die früher einen guten Ruf hatte, und daß die Zustände Frankreichs der Verwilderung entgegengehen.“

* **Allgemeiner deutscher Handwerkerkongress.** Im alten Rathhause zu München wurde am Dienstag der allgemeine deutsche und besondere bayerische Handwerkerkongress durch Billig (München) eröffnet. Anwesend waren etliche 200 Vertreter aus verschiedenen deutschen Ländern. Billig gedachte zunächst des Todes der beiden Kaiser und feierte sodann den neuen Kaiser und den Prinzregenten; im Namen der Regierung begrüßte die Versammlung der Ober-Regierungsrath von Bismarck, darauf hinweisend, wie München wegen der gegenwärtig dort veranstalteten Ausstellungen, besonders aber wegen der Arbeitsmaschinen-Ausstellung ein geeigneter Versammlungs-

ort sei. Die Ausstellung beweise, daß der Fortschritt im Handwerkerstande nicht die Handwerker gewinnen dürfe, die Regierung verfolge wohlwollend die Bestrebungen der Handwerker. Namens der Stadt begrüßte Bürgermeister Vöhrich die Versammlung. Als Vertreter des konservativen Landesvereins von Sachsen sprach unter großem Beifall Dr. Hertel, er betonte die Uebereinstimmung des konservativen Programms mit den Handwerkerbestrebungen. Unterberger (Junsbrunn) brachte die Grüße des deutsch-tirolischen Genossenschaftsverbandes. Sodann berichtete der Reichstagsabgeordnete Viehl (München) über die bisherigen Erfolge und Ziele der Handwerkerbewegung. Nach langen Erörterungen über den Bericht Viehl's wurde ein aus verschiedenen Anträgen zusammengefügter Beschluß angenommen, welcher den allgemeinen Anschluß an den Handwerkerbund, obligatorischen Befähigungsnachweis, Erweiterung der Innungsrechte und entschiedene Wahlbetheiligung im Sinne des Programms fordert. Als Endziel der Bestrebungen wird die obligatorische Innung bezeichnet. Ein Antrag auf Gründung eines Wohlfonds durch Erhöhung der Mitgliederbeiträge fand keine Unterstützung.

* **Gustav-Adolf-Verein.** Der Kaiser hat gleich seinen Vorjahren das Protectorat über die preussischen Gustav-Adolf-Vereine angenommen, und zwar in derselben Gesinnung, wie sie in der Ordre weiland Kaiser Friedrichs vom 12. Mai d. J. zum Ausdruck gelangt ist.

* **Von der General-Versammlung des Evangelischen Bundes** in Duisburg wurden folgende Beschlüsse einstimmig angenommen: 1) Die 2. General-Versammlung des Evangel. Bundes spricht ihr tiefes Bedauern über die Hindernisse aus, welche der Ausführung des Trümpelmann'schen Luther-Festspiels in Berlin bereitet worden sind. Sie befürchtet, daß durch derartige Vorgänge der Sinn unseres Volkes für geschichtliche Wahrheit verunkelt, das Vertrauen zur Gerechtigkeit und Billigkeit der Staatsregierung in religiösen Fragen geschwächt und die Gewissen der evangel. Glaubensgenossen verwirrt werden. 2) Der 2. General-Versammlung des Evangel. Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen ist es zur Kenntniß gekommen, daß zu der Eröffnungsfest der sogenannten Heilighausfahrt, welche vom 9. bis 24. Juli d. J. in Aachen stattfand, einer das protestantische Bewußtsein tief verlegenden rein katholischen Feier, auch Einladungen an Evangelische ergangen sind. Sie spricht ihr schmerzliches Bedauern darüber aus, daß die Einladungen nicht überall in gebührender Weise zurückgewiesen, ja, daß derselben sogar sichern Vernehmen nach von Seiten der Behörden, die evangelischer Confession sind, Folge gegeben worden ist. Ebenso kann sie nicht unterlassen, zu erklären, daß die Art und Weise, in welcher die am 27. Juli d. J. in der evangelischen Kirche zu Solingen gehaltene Versammlung des dortigen Localvereins des evangelischen Bundes seitens der Polizei-Behörde behandelt worden ist, den Gefühlen der evangelischen Bevölkerung in den weitesten Kreisen zu schwerem Unwohlsein gereicht hat.

Ausland.

* **Oesterreich.** Der neue Grazer Corps-Commandant, Baron Schönfeld, theilte den Offizieren das Bedauern des General-Inspectors, Erzherzog Albrecht, über die „ungehörigen Kundgebungen“ beim Abschied Ruhn's mit. Wegen fehliger Kundgebungen bleibe auch der Kaiser dem diesjährigen Corpsmanöver fern.

* **Frankreich.** Minister-Präsident Floquet empfing am Dienstag Vormittag in Paris eine Abordnung der ausländischen Arbeiter, welche die Forderungen darlegte, die von den Erarbeitern erhoben seien und die ihrer Ansicht nach zum Ziel geführt haben würden, wenn die Arbeitgeber nicht von der Verwaltung und der Polizei unterstützt worden wären und die Letzteren die friedliche Propaganda der Arbeiter auf den Bauplätzen nicht gestört hätten. Floquet antwortete, die Republik gewähre den Arbeitern das Recht, frei über die Arbeitsbedingungen zu verhandeln und in Versammlungen ihre Interessen zu vertheidigen und geltend zu machen; die Regierung werde auch nicht gestatten, daß die Ausübung dieses Rechts beeinträchtigt werde. Sie müsse aber andererseits die Arbeiter, welche weiter arbeiten wollten, gegen alle Gewaltthätigkeit schützen und die Ordnung aufrecht erhalten. Wenn er, Floquet, einer der Begründer der Arbeitsbörse, diese jetzt habe schließen lassen, so sei das nicht geschehen, um die freie Erörterung der Arbeiter-Angelegenheit zu unterdrücken, sondern lediglich, um strafbaren Veranlassungen ein Ziel zu setzen und zu verhindern, daß die Börse ihrer ursprünglichen Bestimmung abgelenkt werde. Die Arbeiter-Abgeordneten erklärten darauf ihren Genossen in einer Versammlung in der Rue de la Galté Bericht über ihre Sendung und behaupteten, Floquet habe ihnen erklärt, die Ausständigen könnten sich zu den Baustellen begeben und ihren Kameraden die Niederlegung der Arbeit anrathen unter der Bedingung, daß keine Gewaltthätigkeiten verübt und keine Unruhen hervorgerufen würden. Diese Erklärung wurde mit Beifall aufgenommen und beschlossen, Nachmittags die Baustellen aufzusuchen und die dort beschäftigten Erarbeitern durch friedliche Mittel zum Verlassen der Arbeit zu bewegen. Diesem Beschluß gemäß zogen etwa 800 Arbeiter zur Rue de la Galté, wo sich ihnen auch einige Kameraden anschlossen; eine Abtheilung Schulleute, die sich in der Nähe befand, behinderte die Ausständigen nicht. Als die Ausständigen aber das Marsfeld, wo fortanerbend gearbeitet wird, betreten wollten, wurden sie von der Polizei auseinander getrieben. Auf der Place d'Enfer hatten die Demüthigten der Ausständigen keinen Erfolg. Weitere Vandalen zogen nach den Boulevards de la Bastille, Sebastopol und anderen Straßen, auch wurden wieder zwei Karren umgestürzt, ernste Zwischenfälle aber ereigneten sich nicht. Um 9 Uhr hielten etwa 300 Ausständige in der Rue de la Galté eine Versammlung unter der Leitung eines Anarchisten. Floquet ließ zu später Stunde die Darstellung, wie sie die Delegirten in der Versammlung der

Strikenden gaben, energisch dementiren und drohte an, in Zukunft kein derartigen Andringen mehr zu ertheilen. Der Minister ließ nochmals erklären, er werde alle Rechte der Arbeitgeber und Arbeiter wahren und keinen Eingriff in die Arbeitsfreiheit, die Achtung des Eigentums und die Straßenruhe dulden.

* **Schweiz.** Dem Berner „Bund“ zufolge wird v. Ehrenberg demnächst vom Militär-Gericht in Karlsruhe abgeurtheilt. Wenn deutscherseits Auslieferung des in Bern befindlichen Altkamerals verlangt, wird der Bundesrath jedenfalls diesem Verlangen entsprechen.

* **Italien.** Deheb, der, wie gemeldet, mit den Italienern in dem südwestlich von Massanaah liegenden Saganeiti ein blutiges Rencontre hatte, ist ein Neffe des Regus, der zu Beginn des Feldzuges sich den Italienern angeschlossen hatte, um dann später, nachdem er die Lage auf italienischer Seite genügend auskundschaftet, zu den Abessinern überzugehen. Schon früher trieb Deheb mit einer zusammengelaufenen Bande auf eigene Faust das Räuberhandwerk, es ist daher kaum anzunehmen, daß er jetzt mit Einwilligung des Königs handelt und daß das Schirmgeld bei Saganeiti den Wiederausbruch der Feindseligkeiten mit Abessinien bedeutet. Inzwischen ist in Rom ein weiteres Telegramm des Oberbefehlshabers in Massanaah eingelaufen, welches besagt, es sei ein französischer Missionar aus Urrur eingetroffen mit der Nachricht, daß bei der Expedition gegen Saganeiti vier italienische Offiziere getödtet seien, während das Schicksal des fünften unbekannt blieb. Deheb verfügte beim Kampfe über 700 Mann, wovon 350 mit alten Gewehren und geringer Munition versehen waren. Von den zerstreuten italienischen Soldaten sei eine größere Anzahl mit Adam-Ala zurückgeführt, die Zahl der bisher wieder Gesammelten betrage etwas über 400. Vom Ober-Commando wurden Boten abgesandt, um weitere Erkundigungen einzuziehen.

Die „Riforma“ bespricht den von der „Köln. Ztg.“ mitgetheilten und ihr von ihrem Constantinopeler Correspondenten zugegangenen Vortragsentwurf einer zwischen den Völkern Italiens, Englands und der Pforte verhandelten Convention über die von Italien besetzten Gebiete und sagt, Folgendes sei der Sachverhalt:

Im April 1887, während den Verhandlungen zwischen Drummond Wolff und dem italienischen Vorkämpfer Blane, beantragte Ersterer, daß Italien mit der Pforte eine der englischen wegen Räumung Egyptens ähnliche Convention abschließe. Blane erwiderte, er wolle die Territorialfrage nicht aufwerfen und den status quo in jenen Gegenden, so lange es angehe, aufrechterhalten, die Lage Italiens in Massanaah und jene Englands in Egypten seien keineswegs identisch. In Massanaah wehe nur die italienische Flagge, und Italien habe den Charakter seiner Occupation hieselbst innewohnende und von Conflicten mit Abessinien abhängige Verpflichtungen. Drummond's Antrag hatte keine weiteren Folgen, auch sei bekannt, daß der zwischen Drummond und der Pforte verhandelte Vertragsentwurf nicht zu Stande kam. — Ueber die Note Crispi's an die griechische Regierung, Massanaah betreffend, theilt die „Tribuna“ mit: Die Note sage, Griechenland habe das Recht Italiens, allen Bewohnern Massanaah's Steuern aufzuerlegen, Anfangs nicht nur nicht in Zweifel gezogen, sondern der griechische Gesandte in Rom habe bei dem Empfang des diplomatischen Corps durch Crispi sich über die ungehörige Einmischung Frankreichs in eine Frankreich nicht betreffende Frage sogar beschwert. Das diplomatische Verfahren Griechenlands in dieser Angelegenheit sei übrigens ein Gewebe von Widersprüchen. Griechenland habe Anfangs die Rechte Italiens anerkannt, dann aber Frankreich beauftragt, in seinem Namen zu protestiren, späterhin wieder den in Massanaah lebenden Griechen befohlen, die auferlegten Steuern zu bezahlen und schließlich der französischen Theorie über die Capitulationen beigegeben. Nach der „Tribuna“ schließt die Note Crispi's mit dem Hinweis darauf, daß die kleineren Staaten, weil sie im Concert der Mächte eine gewisse Unverantwortlichkeit genießen, ihre Rechte doch durch eine würdige und consequente Politik wahren sollten.

* **Bulgarien.** Das „Neue Wiener Tagblatt“ erzählt aus Sofia, der Fürst habe durch eine unvorsichtige Aeußerung veranlaßt, daß der jüngst abgehaltene Coburger Familienrath sich mit einziger Ausnahme der Mutter des Fürsten gegen den Weiterverbleib Ferdinands in Bulgarien aussprach. Demselben Blatte zufolge ist eine Einigung zwischen Stambulow und Jankow erfolgt, was eine Umgestaltung der Lage in Bulgarien wahrscheinlich macht. (8 ?)

* **Afrika.** Nach einer „Neuter“-Meldung aus Pietermaritzburg fand am 10. August ein Zusammenstoß zwischen einer Abtheilung Engländer und Zulus statt. Letztere hatten mehrere Tödtet und Verwundete. Der Verlust der Engländer ist unbekannt.

Neue Patente.

Bericht des Patent-Bureau von Gerson & Sachse, Berlin SW.

Die federnden Haltevorrichtungen für Ständer zum Einstellen stockartiger Gegenstände (Pat. 43,809) von F. Brunner in Braunschweig haben den Zweck, das Einbringen genannter Gegenstände in die Ständer so einfach als möglich zu machen. Halter, deren äußeres Ende von einer großen Stange gebildet wird, stehen dicht nebeneinander und sind durch Federn oder Gummibänder nachgiebig gemacht. Um einen Stock einzustellen, drückt man ihn zwischen zwei benachbarte Haken, welche während der Einführung — ebenso auch Ausföhrung — des Stockes auseinandergehen. Nach Aufhören des Druckes nehmen die Halter infolge der Federwirkung ihre normale Lage wieder ein.

In der Herstellung von Rugscheiben für Messer- und Gabelstapmaschinen wendet F. Heusel in Berlin folgende Neuerungen (Pat. 43,840) an. Von einer festen centralen Scheibe gehen strahlenförmig nach außen Blattfedern, welche gewissermaßen als Speichen zu einem den Kranz bildenden Ringe aus dünnem Bandstahle führen. Letzterer ist mit Leder oder einem anderen Bezuge versehen. Zwei derartig hergestellte Rugscheiben drücken sich während ihrer Umdrehung mit einem Theile ihres Umfanges fest aufeinander und auf einen dazwischen geschobenen zu putzenden Gegenstand, an dessen Oberfläche sich die Rugscheiben infolge ihrer Deformation innig aneinanderlegen.

Der Schutzvorrichtung gegen das Entweichen von Liebeskugeln (Pat. 43,798) von A. Meyer in Nürnberg liegt der Gedanke zu Grunde, daß Liebeskugeln meist in öffentlichen Lokalen einen aufgehängten Liebeszieher behufs dessen Beiseitebringung selbst anziehen, und daß es deshalb zur Verhinderung des Diebstahls genügt, wenn das Anziehen des Liebesziehers zeitweilig verhindert wird. Zu diesem Behufe werden in einem Kermel, einander gegenüberliegend, zwei Defen angebracht, die, sobald der Liebeszieher vom Feuer ausgezogen und aufgehängt ist, durch ein kleines Vorhängeschloß zusammengehalten werden. Es ist alsdann unmöglich, in den zusammengehaltenen Kermel einzukriechen und wird überdies bei dem vergeblichen Versuch, letzteres zu thun, der Dieb leicht die Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

Zum Aufheben der Zimmerluft hat F. A. Zippner in Dresden einen Apparat (Pat. 43,800) konstruirt, in welchem sich die Dampftentwidelung reguliren und durch mehrere Stunden gleichmäßig fortsetzen läßt. Die Wärmegase einer Petroleumlampe bestreichen einen Verdampfer, dem das Wasser aus einem Behälter durch ein mit Regulirbahn versehenes Rohr nach Bedarf zugeführt wird. Der entwikelte Dampf strömt durch die in ein offenes Becken eingeleitete Düse und reißt aus letzterem fein zertheilte Theile der, eventuell eine zweckdienliche Beimischung enthaltenden, Flüssigkeit mit sich, um sie im Zimmer zu vertheilen.

Der doppelte Geldtaschenverschluß (Pat. 43,735) von C. Schulder & Co. in Wald hat die Aufgabe, beim Öffnen des Portemonnaies nur dessen eine Hälfte freizulegen, so daß zum Öffnen der zweiten Hälfte noch ein besonderer Griff erforderlich ist. Die beiden äußeren Metallbügel werden mittelst Haken und Felle zusammengehalten, während der innere Bügel mit einem der beiden äußeren durch einen in einen Schlitz des inneren Bügels eindringenden zweiten Haken gekuppelt wird.

Damit beim Wechseln von Defen oder Herden mit verschiedenen großen Durchmessern der Rauchrohre das Einsetzen in den Kamin ohne besondere Vorbereitungen und Umstände möglich sei, ist der verticellbare Einsatzring für Rauchrohre (Pat. 43,712) von C. Gröber in Karlsruhe-Mühlburg angewendet. Derselbe besteht aus einem in das Kaminloch einzuführenden Ring und einer Gliederkette, welche letztere ebenfalls einen Ring bildet und um das Rauchrohr des Ofens gelegt wird. Das Spannen der Gliederkette geschieht mittelst Sänede und Zahnstange, während ein besonderes eisernes Band sich um die Kette legt, um die schädlichen Zwischenräume der Glieder zu verschließen.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Der reiche Obstsegen,** welcher sich bereits auf dem Obstmarche präsentirt, fordert die Hauswirthschaft auf, allezeit davon Gebrauch zu machen. Reifes, frisches Obst vom Baum war nicht allein das einzige Nahrungsmittel im Paradiese, sondern lange noch nachher, ehe man Jagd auf wilde Thiere machte und Brod baute, und so ist es für unsere Kinder und alle diejenigen, welche noch unverdorrene Verdauungsorgane haben, noch immer das liebste und gesundeste Essen. Für Leidende mit schwachem Magen bereite man aus den verschiedenen Obstarten Compots, gedünstete Früchte mit möglichst wenig Zucker. Vor Allem aber koch man, da das Obst sich dieses Jahr nicht lange hält, dasselbe zu Mus (Ratmerge) und Honig ein. Birnen allein, oder mit Steinobst (Pflaumen und Zwetschen, vermischt. Endlich aber trockne man alle Obstsorten in und unter dem Bratofen auf entsprechenden Horden. Es wird dadurch nicht allein eine bedeutende Ausgabe in der Hauswirthschaft gespart, sondern man ist auch sicher, daß man kein Glacé, welches vielfach beim trocknen Obst jetzt angewendet wird, mit in Kauf bekommt. Auch Preiselbeeren, welche ebenso reichlich wie die Heidelbeeren dieses Jahr gediehen sind, werden schon offerirt, während die gesegnete Ernte derselben erst mit dem 1. September beginnt. Also haben unsere Hausfrauen damit noch Zeit, zumal die Sonne bis dahin ihnen (den Preiselbeeren) noch sehr nöthig thut.

* **Die Milch,** welche mit den endlich eingetretenen wärmeren Tagen in der Hauswirthschaft manche Unannehmlichkeiten durch ihr „Sauerwerden“ bereitet, sollte man wenigstens in der warmen Jahreszeit durch die „Condensirte Milch“ der Schweizerisch-Englischen Gesellschaft in Cham zu ersetzen suchen. Dieselbe ist in allen besseren Spezereigeschäften zu 80 Pfg. die Büchse zu haben, also viel billiger als unsere gewöhnliche

Milch und wird ganz so wie dieselbe verwendet. Der zur Eindickung verwendete Zucker ist die reinste, ungebläute Raffinade und die Milch die beste Alpenmilch, so daß Leidenden, welche weder frische noch gekochte Kuhmilch vertragen können, diese condensirte Milch sehr gut bekommen.

* **Die Hühner-Cholera** ist bereits von Italien in Deutschland eingetroffen. Die Wochenchrift „Der Geflügel-Freund“ schreibt in ihrer letzten Nummer: „Die Zahl des in Württemberg dieser von Italien eingeschleppten furchterlichen Seuche zum Vorrat gefallenen Geflügels beläuft sich bereits über viele Tausende und noch immer ist derselben kein Stillstand geboten! Wir empfehlen daher wiederholt einen warmen Stall und trockenen Boden und bei dem feuchten Sommer trockenes Futter, Gerste, Hafer, Erbsen und alle Speisereste mit Kleie vermengt. Auch den Stubenvögeln gebe man nicht zu viel in Milch eingeweichte Bröckchen, sondern ihren Vogelkamen, wenn sie in diesem nassen und kalten Sommer ihre Sangeslust nicht verlieren und krank werden sollen.“

* **Augenfehler bei Pferden.** Unter allen Hausvieren zeigen die Pferde die meisten Augenkrankheiten und Sehfehler. Als Hauptursachen sind folgende vier zu nennen: 1) Die hohe Lage der Augen, wodurch mechanische Verletzungen der Augen der Pferde durch scharfe Halmspitzen verursacht werden; 2) der ammoniakalische Dunst schlecht ventilirter Ställe; 3) die unvorsichtige Anwendung der Beise, die sehr häufig das unbedeckte Auge trifft und dann die Bildung des grauen Staars veranlaßt; endlich 4) die sog. Scheuleber der Pferde. Letztere sollen dazu dienen, um das Erschrecken der angespannten Thiere vor plötzlich auftauchenden Gegenständen zu verhindern. Der Erfinder der Scheuleber hatte hier das menschliche Auge im Sinne und vergaß oder wußte nicht, daß die Augen der Pferde in einem spizen Winkel zum Rücken stehen, die Scheuleber also nicht gerade nach vorne, sondern seitwärts gerichtet ist, aus welchem Grunde der Gesichtskreis der Pferde ein bedeutend größerer ist, als jener des Menschen. Die Scheulebern zwingen aber das Pferd, bloß nach vorne zu sehen, also willkürlich einwärts zu schielen. Durch diese gezwungene Einwärtsdrehung beider Augen entstehen leicht Krankheiten der Netzhaut, insbesondere die sogen. Schenblindheit. — Erfahrungsgemäß erfüllen auch die Scheulebern ihren Zweck nicht und verursachen gerade das, was sie verhindern sollen.

Sport.

* **Der deutsche Radsfahrerbund** hat seine Festsitzung in Wien mit einer großen Bundesversammlung vereinigt. Es waren 36 Landesverbände durch 180 Abgeordnete vertreten, deren etliche durch weite Landstrecken auf dem Reirade dahergesogen kamen. Nach einem glänzenden Corso des Radsfahrerbundes, welcher sich mit etwa 1000 Theilnehmern über die Ringstraße bewegte, fand Montag Nachmittags im Prater ein internationales Wettfahren statt; Meisterfahrer auf dem Zweirad blieb Lebr aus Frankfurt, der allen weit überlegen war und hürmischen Beifall erntete, Meisterfahrer auf dem Dreirad wurde Max Schurik aus Berlin; beim Gefährtenrennen siegte Tischbein aus Magdeburg auf dem Sicherheits-Zweirad, Stein aus Frankfurt auf dem Doppelsitz-Dreirad, Nagel aus Frankfurt und Sild aus Wien mit Zweirad, Ciska aus Prag mit Dreirad mit Vorgabe Süd-Wien. Hamburg wurde einstimmig als Ort des nächsten Bundeslages gewählt. Ein Antrag, zu dem nächsten internationalen Radwettfahren in England den diesjährigen Wiener Meisterfahrer Lebr aus Frankfurt auf Kosten des Bundes zu entsenden, wurde angenommen. Den Preis der Stadt Wien gewann bei dem Hauptfahren auf hohem Zweirade Lebr aus Frankfurt gegen Ciska aus Prag; Lebr gewann ferner den Damenpreis im Zweirad-Fahren und mit Nagel aus Frankfurt zusammen das Meisterschafts-Fahren auf doppelsitzigem Dreirad. Nagel ist auch Sieger im Dreirad-Fahren mit Vorgabe. Stein aus Frankfurt wird Meisterschaftsfahrer von Deutschland auf Sicherheits-Zweirad und gewinnt den zweiten Platz im Dreirad-Fahren.

* **Großes Sportsfest in Kopenhagen.** Anschließend an die nordische Ausstellung wird in Kopenhagen, wie man uns von dort meldet, in dem Zeitraum vom 15. August bis zum 16. September ein großartiges, nationales Sportsfest abgehalten werden, an welchem alle Sportsvereine des Landes theilnehmen werden. Die Präsentation wird eine jede Art von Sport umfassen und auf einem besonders dazu errichteten Schauplatz (in amphitheatralischer Form) stattfinden; namentlich versprechen die Bicycle-Präsentationen, die Turn- und Reckübungen sehr interessant zu werden. Obwohl wird das Sportsfest mit einer eminenten Festlichkeit einleiten, bei welcher das ganze Establishment mit riesigen Prisen erleuchtet wird. Am Sonntag den 19. August wird demnach in Stunde bei Kopenhagen eine internationale Regatta abgehalten werden, zu welcher sich Boote aus ganz Scandinavien und aus Deutschland versammeln werden. Es ist dies das erste Mal, daß deutsche Schnellruderer sich in Kopenhagen einfinden, und der Ausfall der Regatta wird daher von allen Freunden des Sports mit großer Spannung entgegengesehen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Hanau ist der Tagelöhner Morlok, der vor kurzem wegen Ermordung des Försters Mantel zu einer Zuchthausstrafe von 12 Jahren verurtheilt worden, aus dem Landgerichts-Gefängnis entlassen. — Nächsten Sonntag findet auf dem Wörsberge das bekannte Hochfest statt. Bischof Dr. Daffner aus Mainz wird dabei voraussichtlich die Predigt halten. — Ein in Jena in Pension befindlicher 15-jähriger Schüler des Gymnasiums spielte mit einem geladenen Zerzer, als plötzlich ein Schuß losging und einen in der Nähe stehenden 13-jährigen Schüler in die Brust traf. — In Worms ließ sich der Kaufmann und Schmiedwaarenhändler Löwenstein von einem Eisenbahnzug überfahren. Die

unheilvolle That geschah in einem Anfall von Schwermuth; die geschäftlichen und sonstigen Verhältnisse des Verunglückten sind wohlgeordnet. — Wegen Theilnahme an Kettenverbindungen wurden vom Gymnasium in Münster 5, vom Realgymnasium 3 Schüler entfernt. — Eine entsetzlich rohe That beging in Hörde i. W. der Arbeiter Kramer, genannt Kindermann; er ergriff nämlich aus einer Schaar Kinder, die ihm, weil er betrunken war, folgten, den Knaben Köstermann und warf denselben gegen eine Mauer. Das Kind brach in Folge des Anpralls das Rückgrat und starb nach kurzer Zeit. — Vor kurzem hatte sich ein junger Mann von Solingen aus Gram über ein Verwundtsein mit seiner Braut bei Kaiserswerth im Rhein ertränkt. Das Mädchen wurde durch die Kunde von diesem Unglück, an dem es sich die Schuld beimaß, so erschüttert, daß es sich nun ebenfalls ertränkte. — Das Unglück in Valparaiso, von dem wir bereits in Kurzem Meldung gebracht, scheint nach neueren Mittheilungen geradezu einen furchtbaren Umfang angenommen zu haben. 200 Personen sollen ertrunken sein.

* **Das Hochzeits-Geschenk der Bieler Damen** für den Prinzen und die Prinzessin Heinrich von Preußen war, wie die „Bieler Zeitung“ berichtet, auf kurze Zeit im Hotel von Holt ausgestellt. Unter einem Baldachin aus olivfarbigem Stoff haben die Gaben ihren Platz gefunden. Zunächst zwei vergoldete Bergären lauteails in Sammt mit reicher Plattirtdrerei. Ferner ein herrlicher gemalter Baravent, dessen Tischerei von Fraulein Valentiner herrührt. Der Schirm bezieht aus drei Theilen, einem mittleren Haupttheil und zwei beiseitenden Seitentheilen. Außer einer Anzahl von Bildern schmücken denselben mehrere allerliebste Amoretten. Den Beschluß bildet ein vergoldeter Mococotisch von hervorragender schöner Arbeit.

* **Fürklischer Selbstmörder.** Es hat sich herausgestellt, daß der am 2. August verstorbene Fürst Alfred zu Salm-Reifferscheid-Dyck selbst Hand an sich gelegt hat. Er war 77 Jahre alt und es fiel daher nicht besonders auf, als die erste kurze Noiz an die Zeitungen gelangte, Fürst Salm-Dyck sei nach mehrtägigem Unwohlsein verstorben. Der Fürst, ehemaliger Reichsunmittelbarer, Oberhofmarschall und erlöbliches Mitglied des Herrenhauses, hat zwar nicht politisch, wohl aber gesellschaftlich und am Hofe lange Zeit eine große Rolle gespielt. Unvermählt und kinderlos, liebte er die Geselligkeit, galt auch jetzt noch, trotz seines hohen Alters, für einen Lebemann und weilte mit Vorliebe in Berlin. Sein schönes Schloß Dyck liegt in prächtiger landschaftlicher Lage, welche es zu einem sehr beliebten Zielort der Sonntagsausflüge am Niederrhein machen, bei Reck. Hierhin lehrte der Fürst am 2. August Abends 7 Uhr von einer Spazierfahrt zurück und hier fand man ihn eine Stunde später auf seinem Zimmer mit durchschnittenem Halse und mehreren Dolchstichen in der Brust. Die Annahme eines Mordes ist durch das ärztliche Parere ausgeschlossen, die Wunden tragen alle Merkmale, daß sie als von eigener Hand herrührend bezeichnet werden müssen, und übrigens scheinen auch legerwillige Anordnungen und Aufzeichnungen vorhanden zu sein, die den Selbstmord als unzweifelhaft hinstellen. Ueber das Motiv zum Selbstmorde verlautet, daß dem Fürsten Alfred Salm wegen seines vorgerückten Alters nahegelegt worden war, um seine Entlassung aus dem Hofamte einzukommen. Er nahm sich dies so zu Herzen, daß er lieber gar nicht, als nicht mehr bei Hofe leben wollte. Vergebens hat man ihm vorge stellt, daß auch ein viel Jüngerer, als er, der Fürst Radolin, seinen Platz als Oberhof- und Hausmarschall hat räumen müssen. Von anderer Seite wird berichtet, daß der Fürst den Selbstmord in einem Anfall von Geistesstörungen begangen: Beide Versionen lassen sich leicht vereinigen.

* **Die Geschichte der Getreuen von Jever.** Im „Gesellschaft“, Volkskalender für das Jahr 1887, findet man eine Abhandlung, welche Licht in das über Jever schwebende Dunkel bringt. Die Kiebigkeit, für Feinschmecker bekanntlich ein geschätztes Frühstücksgericht, sollten, wie man sich in Jever erzählt, auch bei der Tafel des Fürsten Bismarck ein gesucht und nie fehlender Artikel sein — „nie fehlend“ aber nur dann, wenn der Federbismar in genügender Menge zu haben war. Dies war nicht der Fall im Jahre des Heils 1871, zu welcher Zeit der aus Oldenburg gebürtige Leibarzt des Fürsten bei seinen Verwandten in Barel sich bemühte, Kiebigkeit für den Tisch seines Herrn zu erhalten. Die Kunde von diesem sensationellen Ereigniß verbreitete sich in Jever wie ein Lauffeuer und wurde aller Orten lebhaft besprochen, natürlich zu aller erst in der Kneipe. Am Ende der „Pferdegasse“ zu Jever liegt ein Wirthshaus, genannt „Horch's Restaurant“. In diesem Wirthshause erblickte die Idee der weltbekannten Einwendung das Licht der Welt. Die Stammgäste beauftragten den Wirth mit Errichtung einer „Sammelfelle“; „Krischan“, so wurde derselbe kurzweg von ihnen genannt, ersieh im „Wochenblatt“ eine Bekanntmachung, wonach er sofort „Kiebigkeit zu den höchsten Preisen“ kaufe. Und während nun am Stammtische die Auswahl des Begleitverdes an den Fürsten vorgenommen wurde, ein Wettstreit, an dem sich jeder Stammgast eifrig betheiligte, kamen die Dorfbewohner, Kneipen u. s. w. mit den gefundenen Eiern angerückt und tauschten sie bei „Krischan“ gegen baare Münze ein. 101, die geheiligte Ziffer, der Anzahl der Kanonenschüsse entsprechend, welche ein frohes Ereigniß des Königshauses dem Volke verkünden, diese Zahl war bald voll, und die Eier wurden dann nach sorgfältiger Untersuchung noch sorgfältiger in Wette verpackt und in einer Kiste nebst Begleitverdes St. Stephan's trefflicher Reichspost anvertraut. Der Verfasser des Begleitverdes erhielt als Prämie 30 Eier aus dem gemeinsamen Vorrath. Die Eier wurden von 1871 an auf Karten gedruckt und unter die nachmaligen „Getreuen von Jever“ (so unterzeichneten sie erst von 1873 ab) als Erinnerungszeichen vertheilt. Fürst Bismarck veröffentlichte seinen Dank regelmäßig in dem nächsten größeren Blatt, der „Weser-Zeitung“. Im April 1888 aber vergalt er besonders die ihm zum Geburtstag gesendeten Kiebigkeit, nämlich dadurch, daß er den „Getreuen“ durch die preussische Gesandtschaft zu Oldenburg einen silbernen Pocal in Form eines Kiebigkeits überreichen ließ, dessen

Denkel ein allerliebster gearbeiteter Riebskopf mit dem v. Bismarck'schen Wapen bedruckt. Dieses Ehrengeschenk soll demnächst der Stadt Jever zum ewigen Andenken übergeben werden, bis jetzt bewahrt es einer der „Getreuesten“ auf. Dies ist in kurzen Zügen die Geschichte der „Getreuen von Jever“.

Δ Maurerisches. Aus Wesel, 13. Aug., wird uns geschrieben: Die hiesige Freimaurer-Vloge „Zum gold'nen Schwert“ wird am 18. d. M. den Tag festlich begehen, an welchem vor 150 Jahren Friedrich der Große in den Bund der Freimaurerei eintrat. In der Nacht vom 14./15. August wurde der damalige Kronprinz in Braunschweig in den Bund aufgenommen, wodurch sich in Preußen die Zahl Derer vermehrte, die dem Bunde beizutreten sich entschlossen oder auch schon in ausländischen Logen sich wirklich aufnehmen ließen, aber in Preußen noch isolirt standen. Durch den für alles Gute und Schöne begeisterten Kronprinzen erhielt Preußen die erste Loge in dem Schloß zu Rheinsberg im Jahre 1738 und nach seiner Thronbesteigung hielt der junge König selbst die erste feierliche Logenarbeit im Schloß zu Charlottenburg und gab die Erlaubnis zur Stiftung einer Loge in Berlin, wo sich viele im Auslande aufgenommene Freimaurer aufhielten und sich der neuen Loge dort anschlossen. Berlin wurde in kurzer Zeit der Centralpunkt der deutschen Maurerei. Seit 1744 nahm die dortige Loge mit königlicher Genehmigung das Prädikat „Große königliche Mutterloge zu den drei Weltkugeln“ an und legte sich damit zugleich die höchste Autorität über die bereits gestifteten und noch unabhängig bestehenden Logen im preussischen Staate bei. Sie konnte schon sechs Logen als ihre Tochterlogen betrachten, nämlich Frankfurt a. d. O., Breslau, Dresden, Halle a. d. Saale, Meiningen und Neuchâtel. Die Zahl dieser Tochterlogen vermehrte sich schnell und 1744 wurde die Freimaurerei auch in Wesel eingeführt.

*** Neue Militärmäntel.** Die „Straßb. Post“ meldet, bei zwei Häusern in Mülhausen i. G. seien etwa 30,000 Stück der neuen Militärmäntel bestellt worden und macht zugleich über diese Mäntel nähere Angaben: Die Mäntel (sie stellen sich für das Stüd auf neun Mark) sind äußerst praktisch und auch für Touristen sehr zu empfehlen, da zwei derselben, durch besondere Vorrichtungen zusammengefügt, ein Zelt bilden, das vollkommenen Schutz gegen alle Unbilden des Wetters gewährt. Ein Herr, der acht Tage lang bei dem schrecklichen Regenwetter ein solches Zelt in seinem Hofe aufgestellt hatte, um es auf seine Wasserdichtigkeit zu prüfen, fand nach Verlauf dieser Zeit die am Boden des Zeltes niedergelegten Teppiche noch vollkommen trocken. Die Mäntel sind von brauner Farbe und wiegen mit den Vorrichtungen zum Zeltaufbau genau 2 Kilogramm. Sie bestehen aus einem ganz geraden, viereckigen Stück. Eine durch Dejen gezogene Schnur bildet den Halsanschnitt in der Weise, daß hinten im Nacken, zum Schutz desselben, ein etwa handbreites Stück emporsteht. Mit einem Gabel wird der Mantel vorn am Halse, nachdem die Schnur vorn gebunden worden, nochmals geschlossen. Eine zweite, dickere Schnur schließt die Taille so ab, daß die beiden von der Halsöffnung herabfallenden Enden einen die Arme bedeckenden Kragen bilden. Der Mantel reicht bis auf die Knie herab und wird durch eine Knopfreihe bis unten geschlossen. An den Enden und in der Mitte der Längsseite des Mantels sind große Messingösen eingeschlagen, durch die man die Schnüre zieht, an welche beim Aufschlagen der Zelte die Pfähle gezogen werden. Jedem Mantel sind drei solcher Pfähle beigegeben, ebenso drei runde glatte Stäbe, die an ihren Enden mit verschleißbaren Metallhülsen umgeben sind. Sechs dieser Stäbe bilden die Stangen, welche das Zelt auseinanderhalten, so daß es aufrecht stehen bleibt. Pfähle und Stäbe sind in ihrer Länge so eingerichtet, daß sie auf den Tornister passen.

*** Für Ausernhiebhaber** ist folgende Notiz aus Schleswig-Holstein von Interesse: Eine Untersuchung der Ausernbänke steht mit dem Ende dieser Woche bevor. Die Regierungs-Commission wird zunächst die von einem Schleswiger Kaufmann bei Schleimünde angelegten Ausernbänke besichtigen, um sich sodann nach der Westküste zu begeben. Es wird sich einerseits darum handeln, ob der erneuerte Versuch, Ausernbänke in der Ostsee zu schaffen, irgend Aussicht auf Erfolg hat; andererseits gilt es, festzustellen, ob eine mäßige rationelle Ausnutzung der „holsteinischen Ausern“ an der Westküste Schleswigs nach jahrelanger Ruhe wieder ohne Gefahr beginnen kann. An der Untersuchung wird auch der Professor Dr. Möbius (Berlin) Theil nehmen.

*** Räuberleben in Ostfriesland.** Wir haben bereits mitgeteilt, daß die von den Briganten bei Vellova in Ostfriesland gefangen genommenen Oesterreicher Händler und Binder nach Entrichtung des Lösegeldes wieder freigelassen worden sind. Wie nun der „N. Fr. Pr.“ aus Sofia telegraphirt wird, ist es den Gefangenen nach deren Aussage in den ersten Tagen in der Gefangenschaft schlecht gegangen. Nahrung fehlte, und sie mußten sich von Gras, Alee und jungen Buchentrieben nähren. Auch die Verfolgung bezog sie von Ort zu Ort. Als sie auf der Flucht den Bach Eledere bei Sarambei passierten, mußten sie durch denselben waten. Da das Wasser hoch war, mußten sich Alle entkleiden. Händler, der sich den Fuß verstaucht hatte, mußten die Räuber durch's Wasser tragen. Die Gefangenen waren genau fünf Wochen von Hause entfernt. Sie wurden streng bewacht aber sonst gut behandelt. Als sie freigelassen wurden, waren die Räuber plötzlich wie verschwunden und keine Spur von ihnen zu finden. Binder und Händler fürchteten, auch nach der Bezahlung des Lösegeldes würden die Räuber sie noch eine Zeit mit sich schleppen oder ganz behalten. Dies erfolgte aber nicht, da die Räuber über Banja nach Macedonien gelangt waren, wo sie in einer tiefen Waldschlucht die Gefangenen in Gewahrsam hielten. Dieselben waren von drei Gruppen der Räuber umgeben; vor denselben stand noch ein Posten, in einiger Entfernung wieder ein Posten, endlich auf einer Höhe ein dritter Posten mit einem Fernrohr. Binder war namentlich in Angst, es werde ihm an's Leben gehen. Nach seiner zweiten Befreiung aus Räuberhänden vor einigen Jahren wurden damals drei Räuber gefangen, von welchen zwei hingerichtet

worden waren. Diesmal forderte nun eine Partei der Räuberbande, die Binder, Händler und Mitglöge entführt hatte, als Sühne den Tod Binders. Dieser hörte den Streit hierüber; aber der Räuberhauptmann sagte ihm: „Es geschieht Ihnen nichts, so lange ich meines Lebens sicher bin.“ In der That wirkte der Räuberhauptmann zu Gunsten Binders und entschied, daß ihm das Leben gelassen würde. Nachdem es Anfangs den Räubern mit der Nahrung schlecht gegangen war, karrten sie, wo sie auftauchten, förmliche Proviant-Vorräte aus. Sie forderten Brod und Tabak und unterhielten ein gutes Spionirsystem. Sie ließen sich Zeitungen, besonders die „Bulgaria“, kommen und unterhielten sich in legerer Zeit angelegentlich über die Orientbahn-Eröffnung. Die Zeit verfloß den Gefangenen sehr einsam. Täglich wurden sie gebunden und eine Strecke weitergeführt. Sobald man am Tagesziele der Wanderung war, wurde den Gefangenen eine Erleichterung gegönnt. In den letzten Tagen versuchten sie, um sich zu zerstreuen, das bekannte Spiel Mähleschen. Als Binder hierzu eine Zeichnung entwarf, entstand unter den Räubern ein großes Gekröse, er entwerfe den Plan zu ihrer Gefangenennahme. Es gelang ihm auch diesmal, den Hauptmann zu seinen Gunsten zu gewinnen. So milde diesen gegen die Gefangenen sich zeigte, so streng war er, wenn die Bevölkerung sich den Contributionen entzog. In Macedonien thaten dies einige Fürsten. Die Strafe, die sie traf, erfüllte die Gefangenen mit dem größten Entsetzen. In letzter Zeit wurde das Verhältnis so vertraulich, daß nach der Uebergabe des Lösegeldes die Räuber ihre Gefangenen umarmten und herzlich abküsteten. Der Räuberhauptmann beschenkte die Gefangenen zum Abschied gab Händler eine Meerschmuggel, Binder eine Bernsteinspitze, die ihm früher abgenommen worden war, und Mitglöge eine Jagdbiasche. Die Räuberbande, welche die Gefangenen weggeschleppte, war nur achtzehn Mann stark, aber außer dieser gibt es noch zwei Banden, die gemeinsam operiren. Bei einer derselben sind einige jener Offiziere, die den Fürsten Alexander entführen halfen. Der Häuptling der Bande ist Gila Kastrov, ein bekannter russischer Agitator in Serbien.

*** Die „Standesamts-Gebühren“** beim Abschluß einer färschlichen Hochzeit bilden in Italien für den betreffenden Beamten eine hübsche Einnahme. Als „Notar der Krone“ hat der Minister-Präsident Crispi die demnächstige Trauung des Herzogs von Aosta mit der Prinzessin Lätitia Bonaparte zu vollziehen. Das übliche Honorar, das der beneidenswerthe improvisirte Standesbeamte hierfür bezieht, beträgt nicht weniger als 40,000 Lire!

*** Ein unbekanntes Portrait.** Der Maler Scanzoni hat in einer Kunsthandlung in Mailand — wie man dem „N. W. Z.“ von dort schreibt — ein Portrait der Tänzerin Frizzi ausgestellt. Die Gallerie ist im Valler-Costum dargestellt, von ihren nach den Himmel gerichteten schwarzen Augen laufen zwölf verschiedene Strahlen auf die Köpfe von zwölf Herren, die sie gleichsam umschweben. Diese zwölf Herren, durchwegs stadtbekannte Persönlichkeiten aus den besten Gesellschaftskreisen, sind sprechend ähnlich getroffen. Sämmtliche haben nun im Vereine mit der Künstlerin die Ehren-Veileidigungsklage gegen den Künstler eingereicht. Da unter den Porträtierten auch zwei verheiratete Frauen sich befinden, denen die Sache doppelt peinlich ist, dürfte der Prozeß für Scanzoni schwerlich gut enden.

*** Auch ein „Revolvermann“.** Zu Beginn dieser Woche gelangten an sämtliche Londoner Zeitungs-Redacturen die in Goldschnitt gedruckten Werke eines bisher völlig unbekannten Dichters Namens James Roland. In jedem der Recensions-Exemplare lag ein Zettel mit den Worten: „Wenn binnen vier Tagen nicht eine freundschaftliche Bepredung meines Buches in Ihrem Blatte ist, soll das Nächste, das Sie von mir hören, ein Pistolenschuß sein.“ Daraufhin fanden es mehrere Journalisten für angezeigt, die energischen Dichter wegen gefährlicher Drohung verhaften zu lassen; diese aber erklärte, es sei ganz und gar nicht erwiesen, daß der erwähnte Roland schuß der Redacturen und nicht seinem eigenen Leben gegolten hätte, in gekränkte Poeten schon häufig zur Todeswaffe gegriffen. Roland wurde freigelassen, der Sachverhalt stand in allen Zeitungen und bildete eine viel größere Meclame für das Werk, als irgend welche Recension.

Neueste Nachrichten.

*** Berlin, 15. Aug.** Der König von Portugal ist heute Vormittag 8 Uhr über Dresden nach Prag abgereist. Der Kaiser gab dem Könige bis zum Bahnhofe das Geleite, wo er sich von demselben auf das Herzlichte verabschiedete. — Die „Nordb. Allg. Ztg.“ ist ermächtigt, die Erzählung des „Deutschen Tageblattes“ aus der Jugendzeit unseres Kaisers über einen angeblichen Mißbrauch des Ehrenwortes im Cadetten-Corps als absolut erfunden zu stigmatisiren, nachdem sie kürzlich eine ähnliche Geschichte des selben Blattes in's Reich der Fabel verwiesen hatte.

*** Gotha, 15. Aug.** Die Kaiserin und Königin Friedrich ist gestern Nachmittag 3 Uhr hier eingetroffen, hat sich sofort nach Schloß Tenneberg bei Waltershausen begeben, ist von dort mit dem Herzog Ernst hierher zurückgekehrt und hat im herzoglichen Palais das Diner eingenommen.

*** Potsdam, 15. Aug.** Die Kaiserin Friedrich ist heute Vormittag um 9 Uhr von Gotha hierher zurückgekehrt.

*** Rom, 15. Aug.** Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, sind nach einer aus Massauah eingegangenen Depesche des Generals Baldissera von 400 mit einem italienischen Hauptmann abgegangenen

Baschibozouks 221 zurückgeführt, wovon 57 verwundet waren; von 300 Baschibozouks, die mit Adam Aga nachfolgten, sind 260 zurückgeführt, wovon 19 verwundet waren.

* **Petersburg, 15. Aug.** In einer Besprechung des Telegramms der „Agencia Stefani“, daß Rußland wie die anderen Mächte eine Erklärung über die Abschaffung der Capitulationen von Massanah gegeben habe, bemerkt das „Journal de St. Petersbourg“, dies erscheine als eine gewagte Behauptung. Das Journal glaubt, Rußland werde gegen die Abschaffung von dem Momente an, wo dieselbe das Resultat einer Verständigung unter den Mächten sei, nichts einzuwenden haben. Das Prinzip aber, nach welchem die Abschaffung ipso facto daraus hervorgehe, daß das Land, wo solche Capitulationen bestanden, von der Regierung einer civilisirten Nation besetzt werde, sei eine Neuerung. Ein solches Prinzip sei weder erörtert, noch angenommen.

* **Rheinwasser-Wärme** vom 15. August. Im Schiersteiner Hafen 18, im Strom 17 Grad Reaumur.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zig.“) Angelommen in Queenstown der Cunard-D. „Cephalonia“ von Boston, D. „British Prince“ von Philadelphia, sowie die D. „City of Chicago“ und „Spain“ von New-York; in New-York die D. „La Bourgogne“ von Havre, „Selvetia“ von London, „Elaporia“ von Stettin, „Egypt“ und „Arizona“ von Liverpool, sowie D. „Andoria“ von Glasgow.

Kurze Mittheilungen

über den Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich. XII.

Nachdruck verboten.

Um einem Mißbrauch dieser nur durch die angegebenen außerordentlichen Umstände gerechtfertigten, mancherlei Gefahren in Bezug auf Zuverlässigkeit und Rechtsicherheit in sich bergenenden Testamentsform vorzubeugen, ist bestimmt, daß ein vor dem Gemeindevorsteher errichtetes Testament als nicht errichtet gilt, wenn seit der Errichtung drei Monate verstrichen sind, und der Erblasser noch am Leben ist. Der Lauf der dreimonatlichen Frist ist gehemmt, so lange der Erblasser z. B. durch Geistesabwesenheit verhindert ist, eine letztwillige Verfügung in ordentlicher Testamentsform zu errichten. Jene Fristbestimmung bezweckt, einen Zwang zur Errichtung des Testaments in ordentlicher Form auszuüben.

Außerordentliche Testamentsformen sind ferner zugelassen für Personen in Ortschaften, Gebäuden u. s. w., welche in Folge von Epidemien oder sonstiger außerordentlichen Umständen abgesperrt sind, für Personen auf Seereisen u. s. w.

Die in ordentlicher Testamentsform, sowie die von dem Gemeindevorsteher errichteten letztwilligen Verfügungen müssen unverzüglich nach Abgabe der landesgesetzlichen Vorschriften in amtliche Verwahrung genommen werden.

Die Aufhebung einer letztwilligen Verfügung kann erfolgen durch ausdrücklichen Widerruf, welcher in denselben Formen geschehen muß, wie sie für die Errichtung der letztwilligen Verfügungen vorgeschrieben sind; ferner durch Zurücknahme der letztwilligen Verfügung aus der amtlichen Verwahrung und demnachstige mit dem Willen des Widerrufs erfolgte Vernichtung (Zerschneidung, Zerreißung u.) der Urkunde; wenn der Erblasser also die Urkunde bloß aus der amtlichen Verwahrung zurücknimmt, sie aber nicht vernichtet, so bleibt sie gültig. Durch die spätere Errichtung eines anderen Testaments wird das frühere nur insofern aufgehoben, als die spätere Verfügung mit der früheren in Widerspruch steht.

Nach dem Tode des Erblassers soll die vorhandene letztwillige Verfügung alsbald in einem Termine des Nachlassgerichts verkündet werden. Der Erblasser ist nicht befugt, eine spätere Verfügung anzuordnen. Das Nachlassgericht soll von dem Inhalte des Testaments allen bei der Verkündung nicht anwesend gewesenen Theilhabenden Nachricht geben und muß Jedem, welcher ein rechtliches Interesse glaubhaft macht, Einsicht gestatten und Abschriften geben.

III. Verfügungen von Todes wegen durch Vertrag

sind der bereits früher gekennzeichnete Erbeinsetzungs-Vertrag und der Vermächtniß-Vertrag, durch welchen ein Vertragsschließender den anderen oder Beide sich gegenseitig oder einen Dritten zum Erben einsetzen resp. ein Vermächtniß zuwenden. Ihr Unterschied von dem Testamente besteht, wie gezeigt wurde, in der aus ihrer Vertragsnatur folgenden Unzulässigkeit des einseitigen Widerrufs. Das Bedürfnis für diese Art der Verfügung von Todes wegen hat sich, wie die Erfahrung lehrt, namentlich auf dem Gebiete des Ehelebens herausgestellt, weil die letztwilligen Anordnungen der Ehegatten über ihr beiderseitiges Vermögen bezüglich ihrer gemeinschaftlichen Kinder und ihrer beiderseitigen Verwandtschaft sich meist gegenseitig bedingen, auf einheitlichem Plan und einheitlicher Erwägung beruhen und es deshalb für den zuerst versterbenden Ehegatten bei seinen letztwilligen Anordnungen von Wichtigkeit, ja selbstverständliche Voraussetzung ist, daß der überlebende Ehegatte an seine letztwilligen Anordnungen gebunden bleibt und dieselben nicht einseitig widerrufen kann. Zum Abschluß eines Erbeinsetzungs-Vertrages ist die Volljährigkeit (21 Jahre) der Vertragsschließenden erforderlich. Der Abschluß kann nur mündlich zu gerichtlichem oder notariellem Protocoll, nicht durch Uebergabe einer Schrift erfolgen. Das Protocoll wird, wie das Testament, verschlossen aufbewahrt, wenn nicht unverschlossene Verwahrung beantragt wird. Die Vertragsschließenden können anordnen, daß beim Tode eines von ihnen nur dessen Verfügungen, nicht auch die des Überlebenden verkündet werden. Im Uebrigen finden auf den Erbeinsetzungs- und Vermächtniß-Vertrag im Wesentlichen die für Testamente getroffenen Bestimmungen entsprechende Anwendung. Die Aufhebung kann nur durch einen neuen Vertrag derselben Personen erfolgen.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 16. August. 126. Vorstellung.

Martha,

oder: Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Akten (theils nach einem Plane des St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Motow.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Frl. Otto.
Nancy, ihre Vertraute	Frau Beck-Nabeck.
Dorb Tristan Millefort, ihr Vetter	Herr Dornelwah.
Lyonel	Herr Schmidt.
Blumket, ein reicher Pächter	Herr Ruffert.
Der Richter von Richmond	Herr Alstigh.
Molly,	Frl. Hempel.
Polly, } drei Mägde	Frau Baumann.
Betty, }	Frau Stengel.
	Herr Schneider.
Drei Diener der Lady	Herr Hörner.
	Herr Spick.

Pächter und Pächterinnen. Anechte und Mägde. Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Pagen. Diener. Trabanten. Volk.
Scene: theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgegend.

Zeit: Regierung der Königin Anna.

Tanz-Einlage im 1. Akt:

Margarethen-Walzer.

Musik von Julius Hofmann. Arrangirt von A. Balbo. Ausgeführt von B. v. Kornakli, Frl. Schrader und dem Corps de ballet.

Anfang 7, Ende 9½ Uhr.

Samstag, 18. August:

3. G.: Ich heirathe meine Cochter. — Tanz. — Neu einst: Wir wie mir. — Tanz. — Die Diensthofen.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-
Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und
gewerbliche Abendchule.
Vorbesprechung der an der diesjährigen Sedanfeier sich beteiligenden
hiesigen Vereine Abends 8 1/2 Uhr in der „Stadt Frankfurt“.
Wiesb. Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Kirturturn. 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kirturturn.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Kirturturn.
Ritter-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Ritter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Sängerkunst“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerkreis. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 14. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	756.4	756.5	756.4	756.4
Thermometer (Celsius)	16.1	22.5	16.3	17.8
Luftspannung (Millimeter)	10.6	8.4	8.4	9.1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78	42	60	60
Windrichtung u. Windstärke	N. N. O. f. schwach.	O. S. O. schwach.	O. S. O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewölkt.	thw. heiter.	bölk. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

**Hessische Eisenbahn.
Taunusbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515** 630* 711* 8** 825* 850*	640** 715** 730* 817* 9* 1016*
1044* 1058* 1141 1211* 1250**	1040* 1119 1223** 1* 147**
210** 230* 350* 5** 515* 540*	23* 251* 317** 438* 459* 528*
610* 640* 741* 718* 722** 81*	550* 627** 656* 730* 751* 826**
845** 910 1020* 11**	840* 949** 1016* 114*

** Nur bis Wiesbr. ** Nur bis Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis
Gießen. + Verbindung nach Eiden.

** Nur von Wiesbr. ** Nur von Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen von
Gießen. + Verbindung nach Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 75 855* 1032 1054 1257* 145	744* 915 1119 1153 1232 240 43*
215** 220 414 510 75 102*	544 654* 751 859** 920 1084

* Nur bis Rüdesheim. ** Nur an Sonn-
und Feiertagen bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim. ** Nur an Sonn-
und Feiertagen von Rüdesheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4 („Ganja“ und „Niederrhein“),
9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 3/4
 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr („Rhein“ und
 „Drachensfels“) bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Koblenz;
 Abends 6 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim;
 Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via
 Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 1/4 und 8 3/4 Uhr
 Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der
 Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Hessische Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 738 823 1112 3 635	76 101 1245 434 820 93

Nichtung Niederrhausen-Limburg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
6 824 858 1212 350 737	636 922 126 344 751 816

Nichtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
74 88 1055 1218* 251 252**	633* 737 1050 119 24* 45
48* 610 718** 1026* (Sonn- tag bis Niederrhausen).	618* 82** 838 936

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niederrh.
*** Nur an Sonn- u. Feiertagen bis Niederrh.

Nichtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
513 759 1058 231 659 75	75* 929 943 117 455 838

* Nur von Niederrhausen.

Elwagen.

Abgang: Morgens 9 1/4 nach Schwalbach und Bollhaus (Berlonen
 auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 3/4 nach Schwalbach, Hahn
 und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 3/4 von Wehen, Morgens
 8 3/4 von Schwalbach, Abends 4 3/4 von Bollhaus und Schwalbach.

Fahrradbahn nach dem Niederwald.

Von Rüdesheim bergauf: 740, 820, 9, 940, 1020, 11, 1140, 1220, 135,
 2, 240, 320, 405, 440, 520, 6, 640, 720.
 Von Hermannshausen bergauf: 810, 9, 1030, 1140, 1235, 115, 210,
 3, 330, 420, 540, 635.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Martha, oder: Der Markt
 zu Richmond“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:
Englisches National-Fest-Concert, bengalische Beleuchtung und
Bombardement.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr:
Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Circus Schumann. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-
Gottesdienst Morgens 6 1/4 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und
Abends 6 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 15. August 1888.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld Mk.	— —
Dufaten	9.45—9.50
20 Frcs.-Stücke	16.18—16.21
Souverains	20.35—20.40
Imperiales	16.69—16.73
Dollars in Gold	4.16—4.20
	Amsterdam 169.40 bz.
	London 20.475—480 bz.
	Paris 80.85—80—85 bz.
	Wien 165.90 bz.
	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
	Reichsbank-Disconto 3/4.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Mobilien u. im „Römer-Saal“. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Einreichung von Submissionsofferten auf die Beifahrt und das Verfeinern
von Buchen-Scheitholz, bei der städt. Cur-Verwaltung. (S. T. 188)
Mittags 1 Uhr:
Verpachtung der Jagdnutzung in der Gemarkung Börsdorf, im dortigen
Rathhause. (S. Tgl. 187.)
Nachmittags 4 Uhr:
Versteigerung des den Julius Niedner Eheleuten bezw. dessen Concur-
masse und Amalie, geb. Ebel, hier selbst gehörigen Wohnhauses, bei
Königl. Amtsgericht II. (S. Tgl. 167.)

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 6. Aug.: Dem Fuhrmann Peter Dissenberger e. S.
N. Johann August Edmund. — Am 8. Aug.: Dem Schlossergehilfen
August Appel e. S. N. August Ludwig Wilhelm. — Dem Schuhmacher
Wilhelm Kuch e. T. — Dem Gepäckträger Adam Ott e. S. N. Georg
Otto. — Am 9. Aug.: Dem Sattler Gottfried Bürger e. S. N. Georg
Gottfried. — Am 10. Aug.: Dem Sergeanten Conrad Wigal e. S. N.
Johann Georg Wilhelm.
Verheiratet. Am 14. Aug.: Der verw. Tapezierer Carl Martin
Reuter von Laufenfelden im Unterarmkreise, wohnh. dahier, und Maria
Catharine Becker von Laufenfelden, bisher hier wohnh.
Gestorben. Am 13. Aug.: Der verw. Schuhmacher Heinrich
Hollingshaus, alt 52 J. 8 M. 18 T. — Der verw. Privatier Leonhard
Einmahl von Naden, alt 63 J. 3 M. 19 T. **Königliches Standesamt.**
Verichtigung. In der gestrigen Nummer d. Bl. wolle man in
der 2. Zeile unter „Geboren“ statt „Zuckerwaarenfabrikanten“ — „Zinn-
waarenfabrikanten“ lesen.